



## **Atlas Wirtschaftsstandort München**

Räumliche Analysen für Stadt und Region



# Inhalt

---

Vorwort	1
Einleitung – Das Wichtigste in Kürze	2

---

<b>1</b>	<b>Wirtschaftsstruktur</b>	<b>6</b>
1.1	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner*in	7
1.2	Zahl der Betriebe	8
1.3	Kleinst- und Kleinbetriebe	10
1.4	Großbetriebe	11
1.5	Branchenstruktur	12

---

<b>2</b>	<b>Erwerbstätigkeit</b>	<b>16</b>
2.1	Zahl der Erwerbstätigen	18
2.2	Prognose der Zahl der Erwerbstätigen	20
2.3	Nichterwerbspersonenquote	22
2.4	Akademiker*innenquote	23
2.5	Pendelndensaldo	24
2.6	Einpendelnde	25
2.7	Auspendelnde	26
2.8	Arbeitsplatzzentralität	27

---

<b>3</b>	<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>28</b>
3.1	Arbeitslosendichte	30
3.2	Arbeitslosendichte bei Jüngeren und Älteren	32

---

<b>4</b>	<b>Standort und Fläche</b>	<b>34</b>
4.1	Flächen für Handel, Dienstleistungen, Gewerbe und Industrie	36
4.2	Gewerbe- und Industriestandorte	38
4.3	Gewerbe- und Handelsprojekte	40
4.4	Gewerbesteuerhebesätze	42
4.5	Gewerbesteuereinnahmen	43

---

<b>5</b>	<b>Kaufkraft und Versorgung</b>	<b>44</b>
5.1	Kaufkraft	46
5.2	Einzelhandel	48

---

Ausblick – Der Wirtschaftsstandort München in der Stadtentwicklungsplanung	50
---	----

---

Quellen und Datengrundlagen	52
Impressum	53

---

Liebe Leser\*innen,

die Landeshauptstadt München und die gesamte Region bieten einen attraktiven Standort für Menschen und Unternehmen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, gilt es, gemeinsam neue und innovative Wege zu finden, um die hohe Lebensqualität in der Stadt und im Umland weiter zu stärken und nachhaltig zu sichern.

Mit dem neuen Stadtentwicklungsplan STEP werden zentrale Zukunftsfragen für die Landeshauptstadt diskutiert. Ziel ist eine nachhaltige Stadtentwicklung, die soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte in Einklang bringt. Neben dem Handlungsfeld Wirtschaft wird im STEP dabei bewusst auch auf eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit der Region gesetzt.

Der aktuelle „Atlas Wirtschaftsstandort München“ analysiert die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die vielfältige Branchenstruktur und die Entwicklungspotenziale der Region. Die dargestellten Sachverhalte für den Wirtschaftsraum München betrachtet er dabei im Kontext der anderen großen deutschen Wirtschaftsräume.

Der Blick fällt dabei aber explizit nicht ausschließlich auf die Wirtschaft, sondern auch auf Fragen, die für unsere Bürger\*innen selbst eine besondere Bedeutung haben: Wie ist die finanzielle Situation der Haushalte? Welche Chancen bestehen auf dem Arbeitsmarkt?

Ich wünsche Ihnen eine interessante, aufschlussreiche Lektüre.



Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk  
Stadtbaurätin



# **Einleitung – Das Wichtigste in Kürze**

Der Atlas Wirtschaftsstandort München stellt auf 42 Karten verschiedene Indikatoren aus den Themenbereichen Wirtschaftsstruktur, Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt, Standort und Fläche sowie Kaufkraft und Versorgung dar. Ziel ist es, einen breiten Überblick über Stand, Entwicklung und räumliche Verteilung verschiedener Aspekte des Wirtschaftsstandorts München zu geben.

Der Fokus des Atlas Wirtschaftsstandort München liegt auf der Landeshauptstadt München und den teilräumlichen Strukturen innerhalb der Stadt. Daher werden die Indikatoren – soweit möglich und sinnvoll – für die 108 Stadtbezirksteile dargestellt. Ergänzend werden teilweise standort- und flächenbezogene Darstellungen gewählt.

Der Wirtschaftsraum endet jedoch nicht an den kommunalen Grenzen. Daher werden die Darstellungen für die Landeshauptstadt München um Karten zur Planungsregion München mit ihren Landkreisen, Städten und Gemeinden ergänzt. Die Landeshauptstadt München wird dabei farblich hervorgehoben. Bei vielen Indikatoren gibt es deutliche Unterschiede zwischen Kernstadt und Umland.

Zusätzlich wird in einer weiteren Ebene ein Vergleich zu den größten deutschen Städten gezogen und damit eine Einschätzung der relativen Position Münchens ermöglicht. Dafür wird für den jeweiligen Indikator ein Ranking aller 15 deutschen Städte (und Stadtstaaten) mit mehr als 500.000 Einwohner\*innen erstellt.

Neben der Landeshauptstadt München sind das Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt (Main), Stuttgart, Düsseldorf, Dortmund, Duisburg, Essen, Leipzig, Bremen, Dresden, Hannover und Nürnberg. Dargestellt werden für die einzelnen Themen im Atlas Wirtschaftsstandort München jeweils die Landeshauptstadt München, die drei weiteren Millionenstädte (Berlin, Hamburg, Köln) sowie der erste und der letzte Rangplatz unter den 15 genannten Großstädten (soweit abweichend von den Millionenstädten).

Die verfügbaren Datengrundlagen und deren Aktualität variieren. Die in der Regel drei räumlichen Ebenen zu jedem Indikator beziehen sich auf den gleichen (oder einen vergleichbaren) Zeitpunkt.

Rang	Stadt	Einwohner*innen <sup>1)</sup>	Sv-Beschäftigte <sup>1)</sup>
1	Berlin	3.685.265	1.686.597
2	Hamburg	1.862.565	1.073.152
<b>3</b>	<b>München</b>	<b>1.505.005</b>	<b>970.646</b>
4	Köln	1.024.621	627.208
5	Frankfurt (Main)	756.021	642.366
6	Düsseldorf	618.685	461.021
7	Stuttgart	612.663	442.289
8	Leipzig	611.850	296.635
9	Dortmund	603.462	264.322
10	Bremen	586.271	299.039
11	Essen	574.682	270.597
12	Dresden	564.904	281.736
13	Hannover	529.508	321.536
14	Nürnberg	522.131	348.759
15	Duisburg	502.270	178.093

<sup>1)</sup> Einwohner\*innen am Hauptwohnsitz zum 31.12.2024 und Sv-Beschäftigte am Arbeitsort zum 30.6.2024  
Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

# Landeshauptstadt München

Die Landeshauptstadt München umfasst eine Fläche von 310,7 Quadratkilometern (km<sup>2</sup>). Hier arbeiten in 25 Stadtbezirken beziehungsweise 108 Stadtbezirksteilen rund 1,21 Millionen Erwerbstätige, von denen mehr als drei Viertel sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Sv-Beschäftigte) sind.<sup>1</sup> Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg in den letzten Jahren trotz der Coronapandemie im Durchschnitt um circa 20.000 Personen pro Jahr.<sup>2</sup> Prognosen erwarten dabei auch für die kommenden Jahre einen weiteren Anstieg der Beschäftigung. Die Landeshauptstadt München hat die geringste Arbeitslosenquote aller deutschen Großstädte über 500.000 Einwohner\*innen.<sup>3</sup> Zudem ist im Großstadtvergleich der Anteil der Akademiker\*innen am höchsten sowie die Quote an Nichterwerbspersonen am niedrigsten.<sup>4</sup>

Entsprechend gut steht es um die Kaufkraft der Bevölkerung. In keiner anderen deutschen Großstadt steht den privaten Haushalten mehr Geld zur Verfügung. Demgegenüber stehen jedoch vergleichsweise hohe Lebenshaltungskosten.

Grund für die gute Beschäftigungssituation ist auch die günstige Branchenstruktur der knapp 93.000 Betriebe in der Landeshauptstadt München. Zu diesen gehören mit Allianz SE, BMW AG, MTU Aero Engines AG, Munich Re AG, Siemens AG und Siemens Energy AG sechs DAX-Unternehmen – so viele wie in keiner anderen Stadt in Deutschland. Mit 15 Prozent hat München, in Relation zu seiner Größe, weiterhin einen hohen Anteil an Beschäftigten im produzierenden Gewerbe und Baugewerbe. Gleichzeitig ist München aber auch in den Dienstleistungen stark und breit aufgestellt, wie sich an den ansässigen DAX-Unternehmen zeigt.<sup>5</sup> Besonders für den Wirtschaftsabschnitt „Information und Kommunikation“ wird bis 2040 ein Anstieg der Beschäftigtenzahl von 42 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022 erwartet.<sup>6</sup>

In München **arbeiten** circa **1,21 Millionen** Menschen

**Geringste Arbeitslosenquote** aller deutschen Großstädte über 500.000 Einwohner\*innen

Die Zahl der **Sv-Beschäftigten** steigt um rund **20.000 je Jahr**

**Höchster Anteil an Akademiker\*innen** an allen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland.

- Stadtbezirke
- Stadtbezirksteile
- Isar



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService  
Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22



In der rund 5.500 km<sup>2</sup> großen Region München – der Planungsregion 14 – arbeiten rund zwei Millionen Erwerbstätige, von denen etwa 75 Prozent sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Bis zum Jahr 2040 sollen es gemäß der aktuell gültigen Prognose rund 2,4 Millionen Erwerbstätige sein (siehe auch: Erwerbstätigenprognose für München und die Region).<sup>7</sup> Zur Region gehören neben der Landeshauptstadt München 185 weitere Städte und Gemeinden, die sich auf die Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg verteilen.

48 Prozent der Sv-Beschäftigten am Arbeitsort haben ihren Wohnort außerhalb der Landeshauptstadt, meist in den umliegenden Landkreisen der Region München. Umgekehrt arbeiten etwa 29 Prozent der berufstätigen Einwohner\*innen Münchens (Sv-Beschäftigte am Wohnort) außerhalb der Stadt. Entsprechend weist München mehr als doppelt so viele Einpendelnde wie Auspendelnde auf. Mit mehr als 450.000 Einpendelnden strömen in keine andere deutsche Großstadt mehr Menschen zu ihrer Arbeit.<sup>8</sup>

In der Region München gibt es insgesamt sieben DAX-Unternehmen. Sechs davon haben ihren Sitz in der Landeshauptstadt München, während Infineon Technologies AG in Neubiberg ansässig ist. Die meisten abhängig Beschäftigten (63 Prozent) arbeiten im Dienstleistungsgewerbe. Im Handel und Gastgewerbe sind fast 19 Prozent beschäftigt, im produzierenden Gewerbe rund 18 Prozent.

In der Region **arbeiten** rund **2 Millionen** Menschen

Über **450.000** Menschen **pendeln** Tag für Tag in die Landeshauptstadt

**7 DAX-Konzerne** haben den Sitz in der Region München

- Kreise
- Gemeinden
- Gemeindefreie Gebiete
- Landeshauptstadt München
- Große Seen



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München –  
 Kommunalreferat – GeodatenService  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München,  
 Referat für Stadtplanung und Bau-  
 ordnung HA I/22

# 1 Wirtschaftsstruktur

- 1.1 Bruttoinlandsprodukt je Einwohner\*in
- 1.2 Zahl der Betriebe
- 1.3 Kleinst- und Kleinbetriebe
- 1.4 Großbetriebe
- 1.5 Branchenstruktur

# 1.1 Bruttoinlandsprodukt je Einwohner\*in

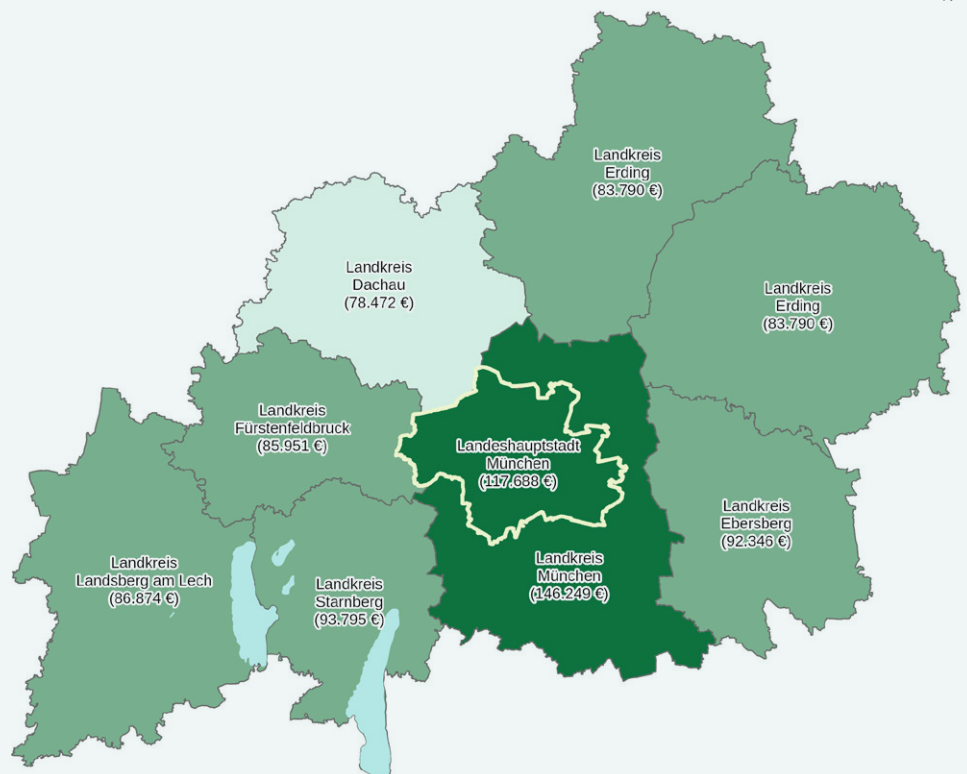
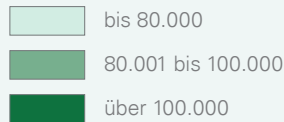
## Stadt und Region

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst den Gesamtwert der Waren und Dienstleistungen, die in einem Land innerhalb eines bestimmten Zeitraums nach Abzug der (in diese Produktion einfließenden) Vorleistungen produziert wurden. Das BIP pro Einwohner\*in ist eine wirtschaftliche Kennzahl, die das BIP durch die Anzahl der Einwohner\*innen teilt. In der Planungsregion 14 variiert das BIP pro Einwohner\*in zum Teil deutlich zwischen den einzelnen Kreisen. So werden im Landkreis München sowie in der Landeshauptstadt rund 146.000 beziehungsweise 118.000 Euro pro Kopf erwirtschaftet. Im Landkreis Dachau hingegen beträgt das BIP pro Einwohner\*in nur rund 78.000 Euro.

Rang	Stadt	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner*in 2022
1	Frankfurt (Main)	104.722
...		
<b>4</b>	<b>München</b>	<b>92.347</b>
5	Hamburg	79.172
...		
7	Köln	68.828
...		
11	Berlin	48.145
...		
15	Leipzig	41.515

Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Regionaldatenbank

## Bruttoinlandsprodukt je Einwohner\*in in Euro 2022



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München –  
 Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Statistische Ämter des Bundes und  
 der Länder (GENESIS-Online)  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München,  
 Referat für Stadtplanung und Bau-  
 ordnung HA I/22

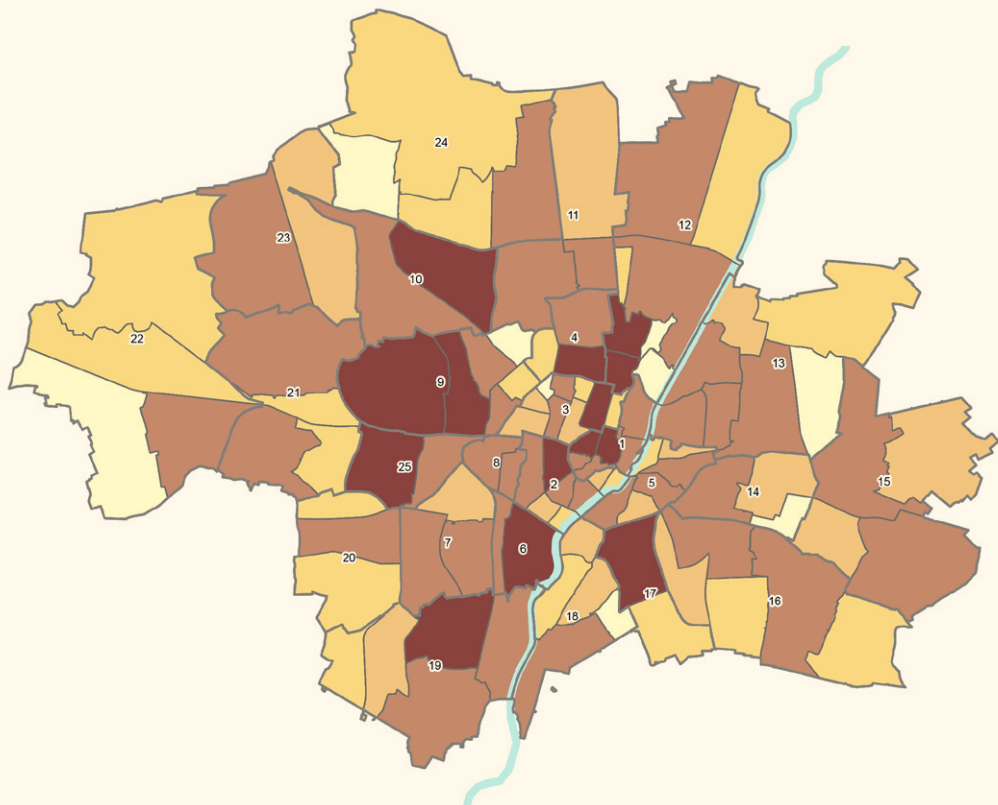
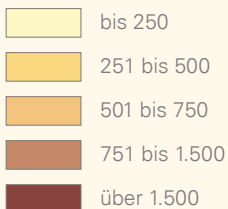
## 1.2 Zahl der Betriebe

### Stadt

In der Landeshauptstadt München haben rund 93.000 tätige Betriebe ihren Sitz. Ein Betrieb ist dabei eine Niederlassung an einem bestimmten Ort, zu der auch örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile gehören. Die größte Zahl an Betrieben verzeichnet der Stadtbezirksteil Neuschwabing (Stadtbezirk 4) mit rund 2.400 Betrieben, gefolgt von der Graggenau (Stadtbezirk 1) mit etwa 1.900 sowie Obergiesing (17) mit rund 1.700 Betrieben. Ein klares Gefälle vom Zentrum zum Stadtrand ist dabei nicht zu erkennen.

Lediglich am äußersten Rand der Stadt ist die Zahl der ansässigen Betriebe geringer, da hier die Wohnnutzung überwiegt und die bauliche Dichte niedriger ist. Zudem konzentrieren sich die Arbeitsplätze dort häufig in wenigen Großbetrieben.

### Zahl der Betriebe 2023



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService

Datengrundlagen:  
Landeshauptstadt München,  
Statistisches Amt

Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22

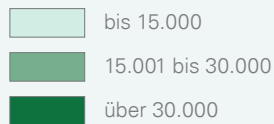
### Stadt und Region

In der regionalen Betrachtung zeigt sich ein deutliches Stadt-Umland-Gefälle. Im Landkreis München haben rund 29.900 Betriebe ihren Sitz und damit bereits deutlich weniger als in der Landeshauptstadt. Die restlichen Landkreise weisen eine ähnliche Größenordnung auf. Die wenigsten Betriebe (rund 7.000) haben die Landkreise Erding und Landsberg am Lech. In den Landkreisen Fürstenfeldbruck und Starnberg befinden sich rund 10.000 Betriebe.

Rang	Stadt	Zahl der Betriebe 2023
1	Berlin	194.185
2	Hamburg	106.879
<b>3</b>	<b>München</b>	<b>92.995</b>
4	Köln	60.543
...		
15	Duisburg	15.199

Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Regionaldatenbank

### Zahl der Betriebe 2023



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München –  
 Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Statistische Ämter des Bundes und  
 der Länder (GENESIS-Online)  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München,  
 Referat für Stadtplanung und Bau-  
 ordnung HA I/22

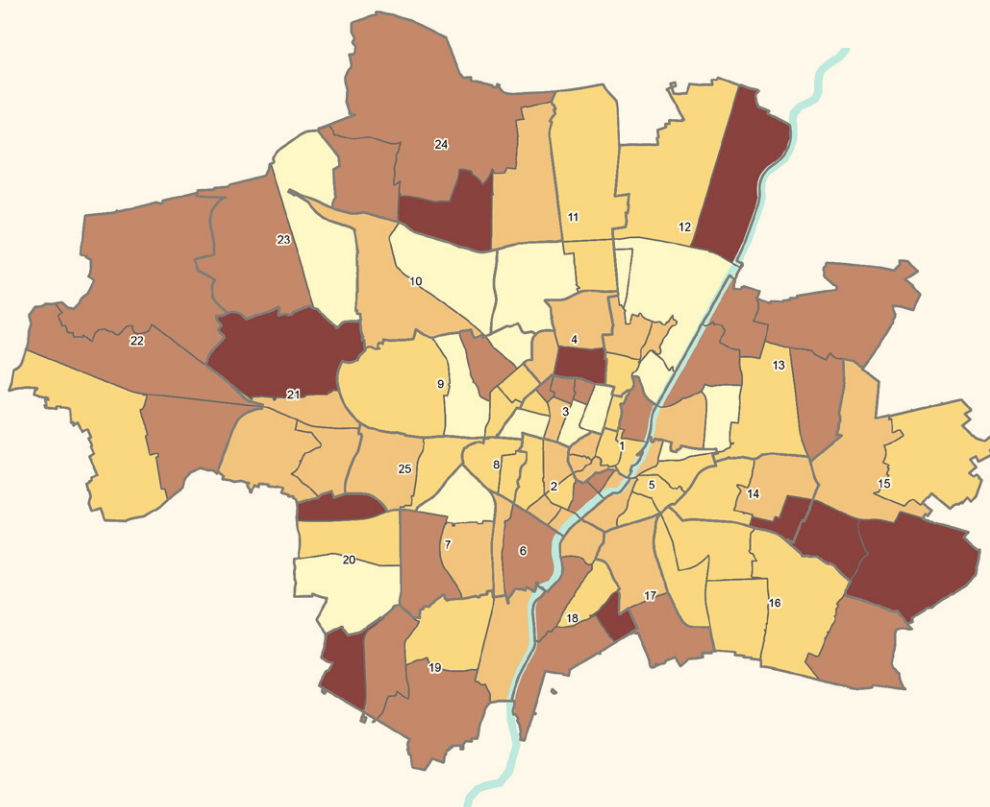
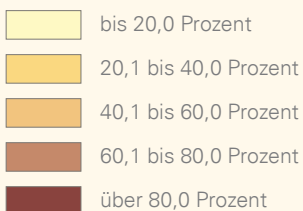
## 1.3 Kleinst- und Kleinbetriebe

### Stadt

Kleinst- beziehungsweise Kleinbetriebe sind Betriebe, die bis zu neun beziehungsweise 49 Mitarbeiter\*innen beschäftigen. In München sind fast 97 Prozent der ansässigen Betriebe Kleinst- oder Kleinbetriebe. Dies kann auch für Bayern registriert werden.<sup>9</sup>

Es zeigt sich, dass Kleinst- und Kleinbetriebe am Stadtrand eine – in Relation zur dort eher niedrigen Beschäftigtenzahl – für die Beschäftigten größere Bedeutung haben als in den zentraleren Bereichen. Eine besonders hohe Relevanz mit über 85 Prozent an der Zahl der gesamten abhängigen Beschäftigten haben die Kleinst- und Kleinbetriebe in Obermerzing (21), Neuharlaching (18) in der Blumenau (20), der Gartenstadt Trudering (15) sowie in Berg am Laim Ost (14).

Anteil der abhängig Beschäftigten in Kleinst- und Kleinbetrieben 2023



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService

Datengrundlagen:  
Landeshauptstadt München,  
Statistisches Amt

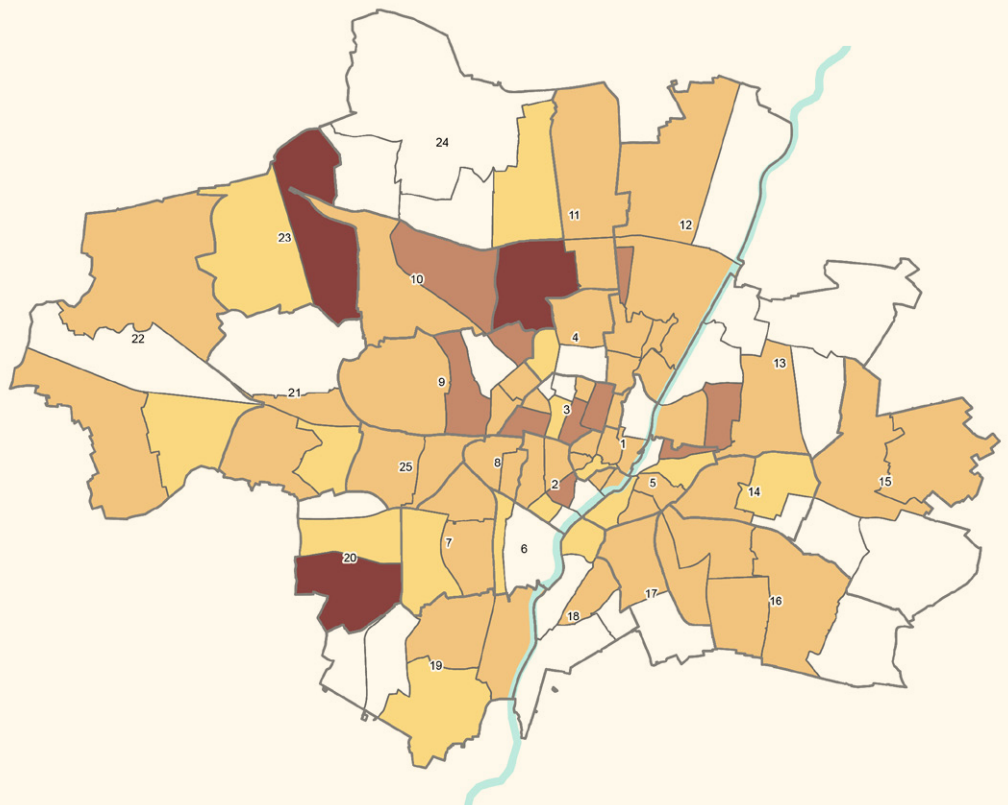
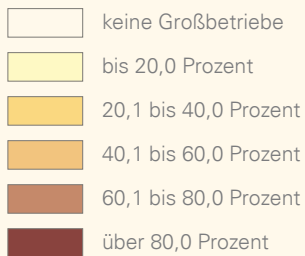
Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22

## Stadt

Großbetriebe sind definiert als Betriebe mit mindestens 250 Mitarbeiter\*innen. 0,6 Prozent der Betriebe in München weisen so hohe Zahlen an Mitarbeiter\*innen auf.

In einigen Stadtbezirksteilen dominieren Großbetriebe die Wirtschaftsstruktur sehr stark. So sind mehr als 80 Prozent der abhängig Beschäftigten im Industriebezirk von Allach-Untermenzing (23), im Südwesten von Milbertshofen-Am Hart (11) sowie in Großhadern (20) in Großbetrieben beschäftigt.

### Anteil der abhängig Beschäftigten in Großbetrieben 2023



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München –  
 Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Landeshauptstadt München,  
 Statistisches Amt  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München,  
 Referat für Stadtplanung und Bau-  
 ordnung HA I/22



## 1.5 Branchenstruktur

### Stadt

Die Branchen, denen die agierenden Betriebe und ihre abhängig Beschäftigten zuzuordnen sind, werden hier in die Bereiche produzierendes Gewerbe und Baugewerbe sowie Dienstleistungen unterschieden, wobei für letztere der Handel gemeinsam mit dem Gastgewerbe separat dargestellt wird.

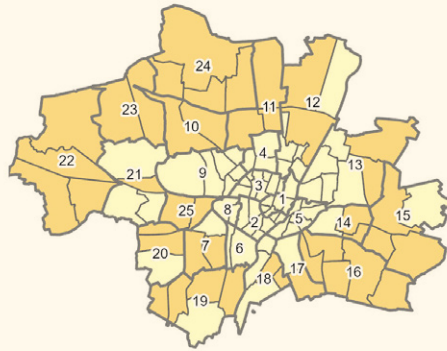
Insgesamt entfallen bei dieser Branchendifferenzierung in der Landeshauptstadt München rund 15 Prozent der abhängig Beschäftigten auf das produzierende Gewerbe und das Baugewerbe. Etwa 16 Prozent arbeiten im Handel und im Gastgewerbe (inklusive Verkehr und Lagerei). In den verbleibenden Dienstleistungen sind etwa 68 Prozent der abhängig Beschäftigten tätig.

Das produzierende Gewerbe und das Baugewerbe sind vor allem in den äußeren Stadtbezirken von München angesiedelt. In diesen Bezirken ist auch der Anteil der abhängig Beschäftigten im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten am höchsten. Besonders im Industriebezirk in Allach-Untermenzing (23) sowie im Gebiet Am Riesenfeld in Milbertshofen-Am Hart (11) ist der Anteil mit über 80 Prozent besonders hoch.

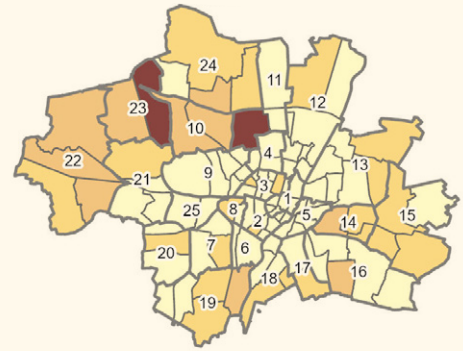
Im Handel und im Gastgewerbe (inklusive Verkehr und Lagerei) ist keine klare Konzentration im Stadtzentrum oder am Stadtrand erkennbar. Der Anteil der abhängig Beschäftigten an der Gesamtzahl variiert stark, von 1,5 Prozent in Großhadern (20) bis über 50 Prozent in Freiam (22) und im südlichen Giesing (17). Im Gegensatz dazu sind die weiteren Dienstleistungen stark in der Innenstadt und am Rand der Innenstadt konzentriert (1, 2, 3, 4, 9). In diesen Bezirken sowie in anderen Gebieten wie Großhadern (20) arbeiten teilweise mehr als 90 Prozent der Beschäftigten in diesem Wirtschaftssektor.

**Produzierendes Gewerbe und Baugewerbe**

**Betriebe**

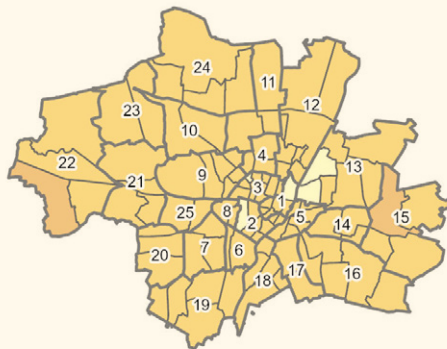


**abhängig Beschäftigte**

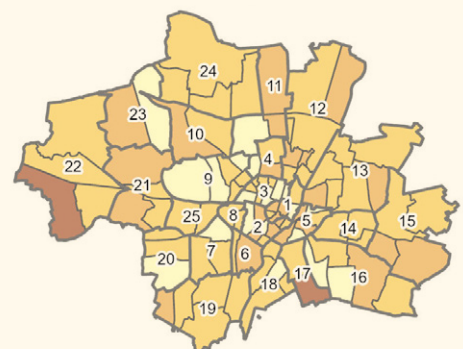


**Handel und Gastgewerbe (inkl. Verkehr und Lagerei)**

**Betriebe**

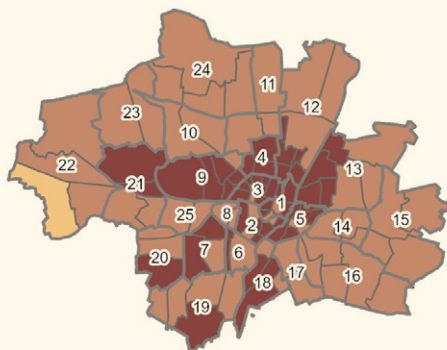


**abhängig Beschäftigte**

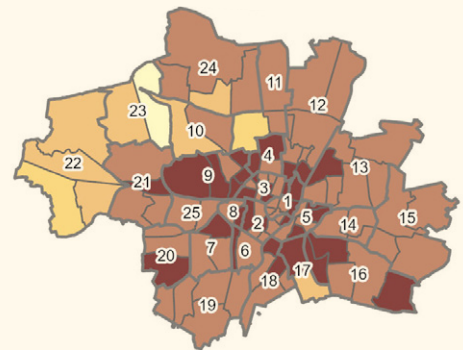


**restliches Dienstleistungsgewerbe**

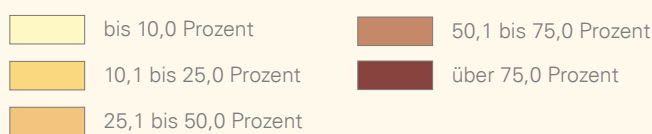
**Betriebe**



**abhängig Beschäftigte**



**Anteil der Betriebe und Beschäftigten am Arbeitsort 2023**



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München – Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Landeshauptstadt München, Statistisches Amt  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/22

## 1.5 Branchenstruktur

### Stadt und Region

Der Anteil der abhängig Beschäftigten im produzierenden Gewerbe beziehungsweise im Baugewerbe ist mit rund 15 Prozent in der Landeshauptstadt München am geringsten. Im Vergleich der Regionen weist der Landkreis Starnberg den höchsten Anteil mit fast 31 Prozent auf.

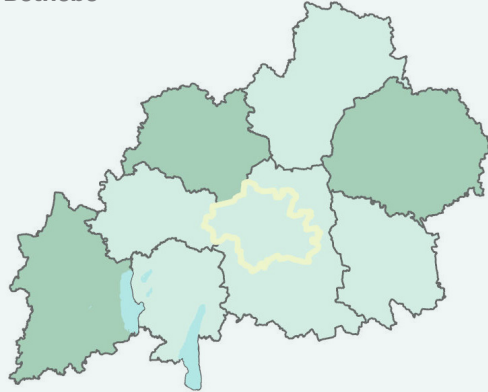
Der Handel beziehungsweise das Gastgewerbe (inklusive Verkehr und Lagerei) machen in München rund 16 Prozent der Beschäftigten aus. Besonders viele Beschäftigte mit anteilig etwa 27 Prozent kann der Landkreis Fürstenfeldbruck in diesem Wirtschaftssegment aufweisen. Im restlichen Dienstleistungssektor sind besonders wenig Beschäftigte mit anteilig fast 43 Prozent im Landkreis Landsberg am Lech tätig. Den höchsten Anteil in dieser Branche weist hingegen die Landeshauptstadt München auf.

Rang <sup>1)</sup>	Stadt	Anteil der Sv-Beschäftigten 2023 im ...		
		... Produzierenden Gewerbe und Baugewerbe	... Handel und Gastgewerbe (inkl. Verkehr und Lagerei)	... restlichen Dienstleistungsgewerbe
1	Frankfurt (Main)	9,6 Prozent	14,0 Prozent	76,0 Prozent
...				
3	Berlin	12,3 Prozent	17,6 Prozent	70,1 Prozent
4	Köln	12,7 Prozent	18,3 Prozent	68,9 Prozent
...				
6	Hamburg	14,7 Prozent	20,3 Prozent	65,0 Prozent
...				
<b>8</b>	<b>München</b>	<b>15,4 Prozent</b>	<b>16,4 Prozent</b>	<b>68,1 Prozent</b>
...				
15	Duisburg	25,1 Prozent	16,8 Prozent	58,1 Prozent

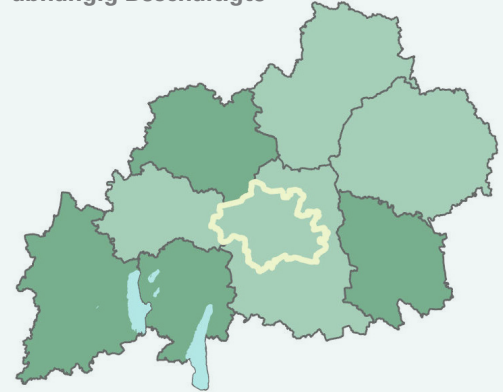
<sup>1)</sup> Ranking nach Anteil des restlichen Dienstleistungsgewerbes  
 Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Regionaldatenbank

**Produzierendes Gewerbe und Baugewerbe**

**Betriebe**

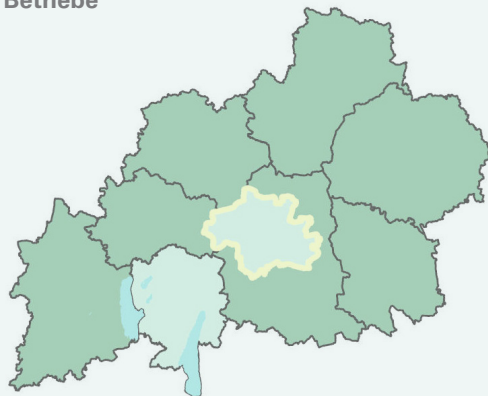


**abhängig Beschäftigte**

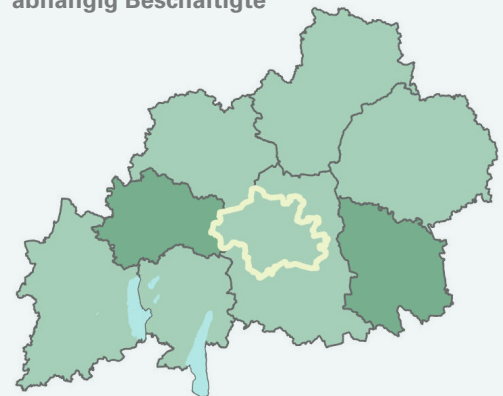


**Handel und Gastgewerbe (inkl. Verkehr und Lagerei)**

**Betriebe**



**abhängig Beschäftigte**

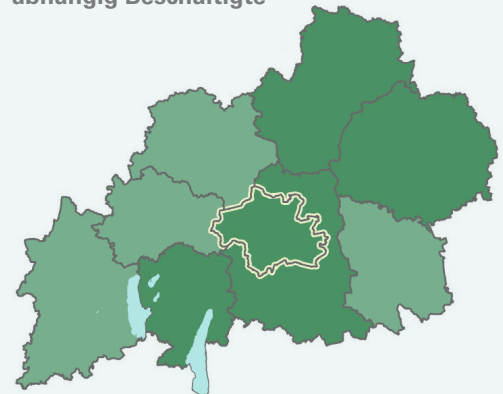


**restliches Dienstleistungsgewerbe**

**Betriebe**



**abhängig Beschäftigte**



**Anteil der Betriebe und Beschäftigten am Arbeitsort 2023**



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München – Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Bayerisches Landesamt für Statistik (GENESIS-Online)  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/22

# 2 Erwerbstätigkeit

- 2.1 Zahl der Erwerbstätigen
- 2.2 Prognose der Zahl der Erwerbstätigen
- 2.3 Nichterwerbspersonenquote
- 2.4 Akademiker\*innenquote
- 2.5 PendelIndensaldo
- 2.6 Einpendelnde
- 2.7 Auspendelnde
- 2.8 Arbeitsplatzzentralität



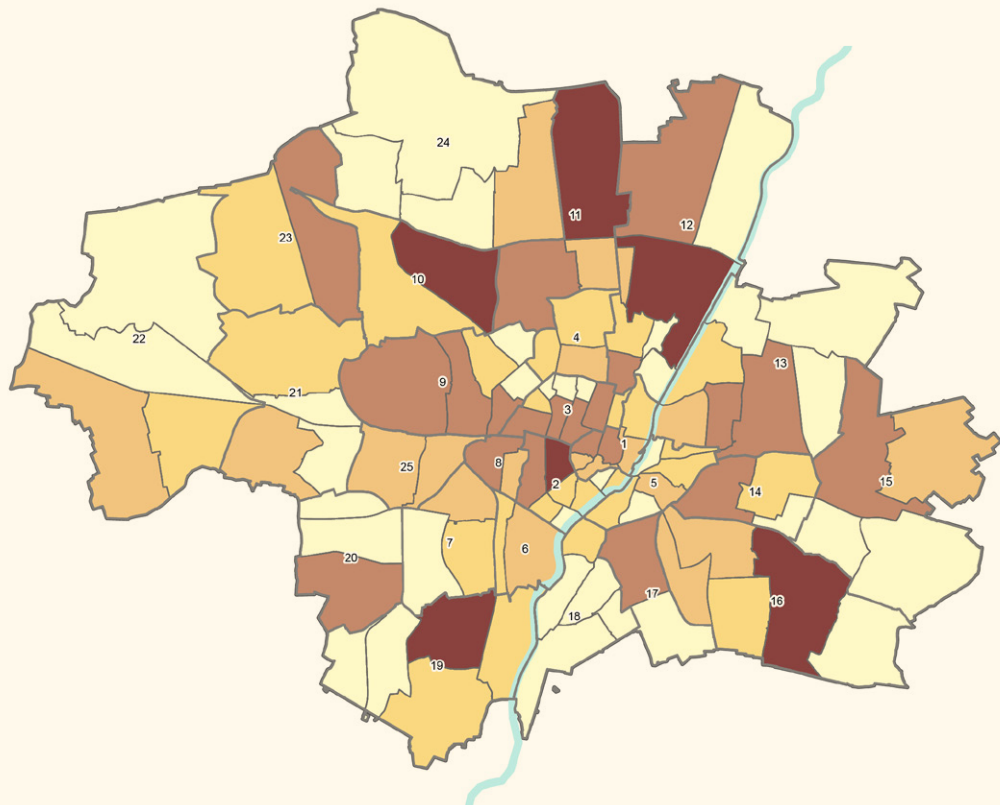
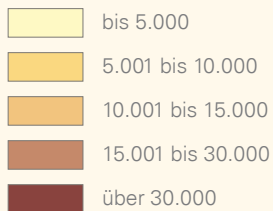
## 2.1 Zahl der Erwerbstätigen

### Stadt

Erwerbstätige sind alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Die Gruppe der Erwerbstätigen umfasst damit neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch verbeamtete Personen, Selbständige (inklusive Landwirt\*innen, freiberuflich Tätige oder mithelfende Familienangehörige) und geringfügig Beschäftigte. Sowohl bundesweit als auch kommunal wird die Zahl der Erwerbstätigen nicht statistisch erhoben, sondern auf Basis verschiedener Datengrundlagen geschätzt. Die Zahl der Erwerbstätigen wird für den Arbeitsort angegeben.

Insgesamt sind in München im Jahr 2022 rund 1,2 Millionen Personen erwerbstätig. Besonders viele, und zwar zwischen 30.000 und 45.000 Erwerbstätige, sind Am Hart (11), im Nordosten Moosachs (10), in Neuperlach (16), in Obersendling (19) sowie in der Alten Heide-Hirschau (12) und dem Klinikbereich der Ludwigsvorstadt (2) zu finden. Die niedrigsten Werte weisen die Stadtbezirksteile am Stadtrand auf, da diese häufig durch Wohnen geprägt sind und geringe bauliche Dichten aufweisen.

### Zahl der Erwerbstätigen 2022 (am Arbeitsort)



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService

Datengrundlagen:  
Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung  
des Bundes und der Länder“  
im Auftrag der Statistischen Ämter  
des Bundes und der Länder, 2022

Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22

### Stadt und Region

In der Landeshauptstadt arbeiten um ein Vielfaches mehr Menschen als in jedem der umliegenden Landkreise. Lediglich der Landkreis München mit rund 310.000 Erwerbstätigen und der Landkreis Freising, in dem sich ein Teil des Flughafens München befindet, heben sich mit mehr als 110.000 Erwerbstätigen noch von den übrigen Landkreisen der Region München ab. Insgesamt kommt die Region München auf rund zwei Millionen Erwerbstätige.

Rang	Stadt	Erwerbstätige (in Tausend) im Jahres- durchschnitt 2022
1	Berlin	2.158,2
2	Hamburg	1.322,2
<b>3</b>	<b>München</b>	<b>1.177,1</b>
...		
9	Köln	800,9
...		
15	Duisburg	233,0

Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Regionaldatenbank

### Zahl der Erwerbstätigen 2022 (am Arbeitsort)

- bis 100.000
- 100.001 bis 500.000
- über 500.000



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService  
Datengrundlagen:  
Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung  
des Bundes und der Länder“  
im Auftrag der Statistischen Ämter  
des Bundes und der Länder, 2022  
Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22

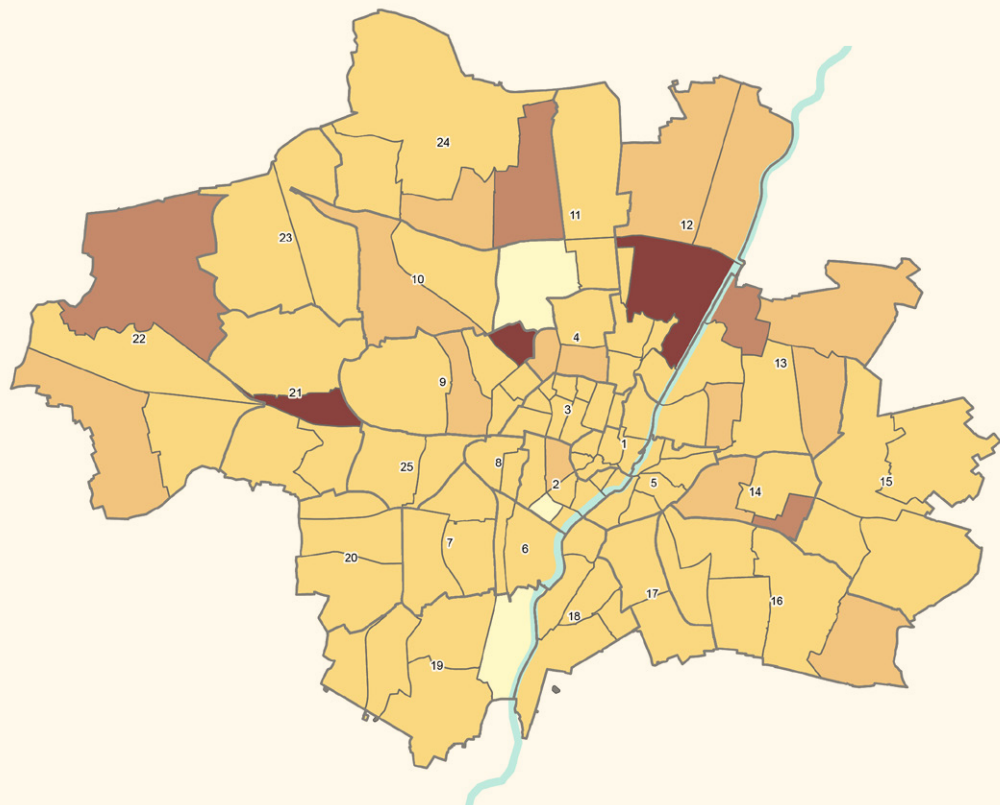
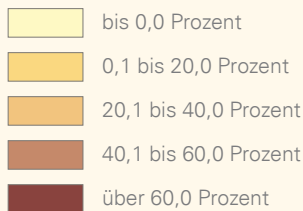
## 2.2 Prognose der Zahl der Erwerbstätigen

### Stadt

Die Prognose der Zahl der Erwerbstätigen (absolut und relativ) in den Stadtbezirken und Stadtbezirksteilen basiert auf der im Jahr 2024 erstellten kleinräumigen Erwerbstätigenprognose des Referates für Stadtplanung und Bauordnung für das Jahr 2040.<sup>10</sup> Die dem zugrundeliegende und den Gesamtrahmen bestimmende regionale Erwerbstätigenprognose wurde im Auftrag des Referats für Arbeit und Wirtschaft unter Mitwirkung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und des Mobilitätsreferats durch die empirica AG erstellt.<sup>11</sup>

Demnach werden für die Mehrzahl der Stadtbezirksteile Zuwächse bei der Zahl der Erwerbstätigen erwartet. Vor allem im Stadtbezirksteil Oberwiesenfeld ist der Anstieg der Erwerbstätigen mit einer Verdopplung besonders hoch. Lediglich im Schlachthofviertel (2), in Thalkirchen (19) sowie am Riesenfeld (11) sieht die Prognose einen leichten Rückgang in der Zahl der Erwerbstätigen für das Jahr 2040.

### Relative Veränderung 2022–2040



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService  
Datengrundlagen:  
Eigene Berechnungen nach Arbeitskreis  
„Erwerbstätigenrechnung des Bundes  
und der Länder“ und empirica AG 2024  
Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22

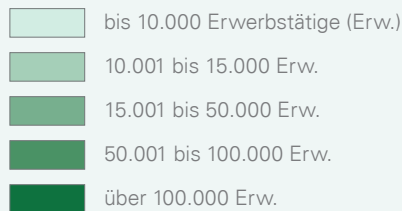
### Stadt und Region

In der regionalen Betrachtung konzentrieren sich die prognostizierten absoluten Zuwächse bei der Zahl der erwerbstätigen Personen auf die Stadt (+210.000) und den Landkreis München (+51.000) sowie die Flughafenrainer-Landkreise Erding und Freising (zusammen +29.000). Die relative Steigerungsrate der Erwerbstätigenzahlen in der Region München liegt in den einzelnen Kreisen bei etwa 16 bis 17 Prozent und ist somit ähnlich hoch. Vergleichbare Prognosewerte für die anderen deutschen Großstädte über 500.000 Einwohner\*innen liegen nicht vor, so dass hier die Entwicklung der Erwerbstätigenzahl nur im Nachhinein betrachtet werden kann.

Rang	Stadt	Veränderung 2017–2022
1	Berlin	9,6 Prozent
...		
<b>4</b>	<b>München</b>	<b>5,9 Prozent</b>
...		
7	Hamburg	4,9 Prozent
8	Köln	4,8 Prozent
...		
15	Duisburg	0,8 Prozent

Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Regionaldatenbank

### Absolute Veränderung 2014–2030



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München – Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Eigene Berechnungen nach Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ und empirica AG 2024  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/22



## 2.3 Nichterwerbspersonenquote

### Stadt und Region

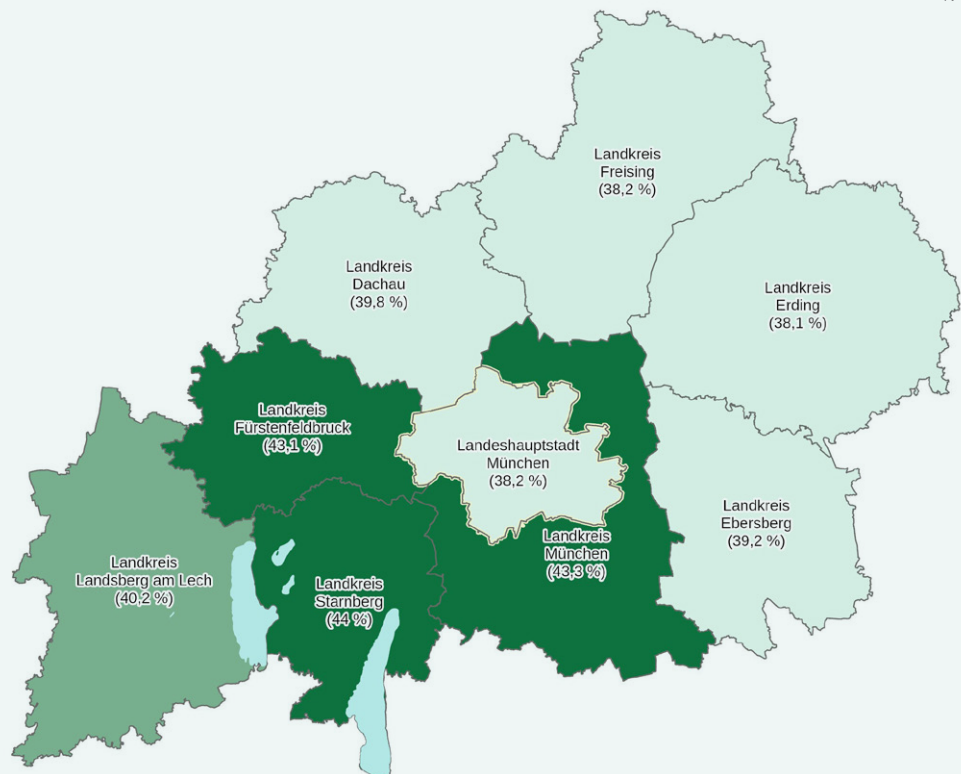
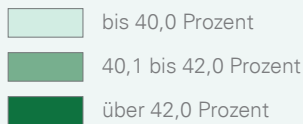
Nichterwerbspersonen sind Personen, die im Berichtszeitraum weder erwerbstätig noch arbeitslos waren. Dazu gehören beispielsweise Rentner\*innen, Pensionär\*innen, Schüler\*innen sowie Personen, die sich in einer Ausbildung oder einem Studium befinden. Innerhalb der Region München hat die Landeshauptstadt mit rund 38 Prozent zum Zensusstichtag 15.05.2022 den niedrigsten Wert. Im Landkreis Starnberg und im Landkreis München hingegen liegt der Anteil an Nichterwerbspersonen mit 44 beziehungsweise etwa 43 Prozent am höchsten.

Im Vergleich zu anderen Großstädten hat München ebenfalls den niedrigsten Anteil an Nichterwerbspersonen. Im Gegensatz dazu weisen die Städte im Ruhrgebiet, wie Duisburg, Dortmund und Essen, die höchsten Quoten auf. Eine mögliche Erklärung könnte ein hoher Altenquotient und somit ein hoher Anteil an pensionierten Personen beziehungsweise Renter\*innen dort sein. Der Altenquotient beträgt in Duisburg beispielsweise etwa 34. In München beträgt der Wert im Jahr 2024 hingegen rund 38.<sup>12</sup>

Rang	Stadt	Nichterwerbspersonenquote 2022
1	<b>München</b>	<b>38,2 Prozent</b>
2	Hamburg	41,1 Prozent
...		
5	Köln	43,3 Prozent
...		
9	Berlin	44,9 Prozent
...		
15	Duisburg	52,3 Prozent

Datengrundlage: Zensus 2022

### Nichterwerbspersonenquote 2022



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService

Datengrundlagen:  
Zensus 2022

Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22

### Stadt und Region

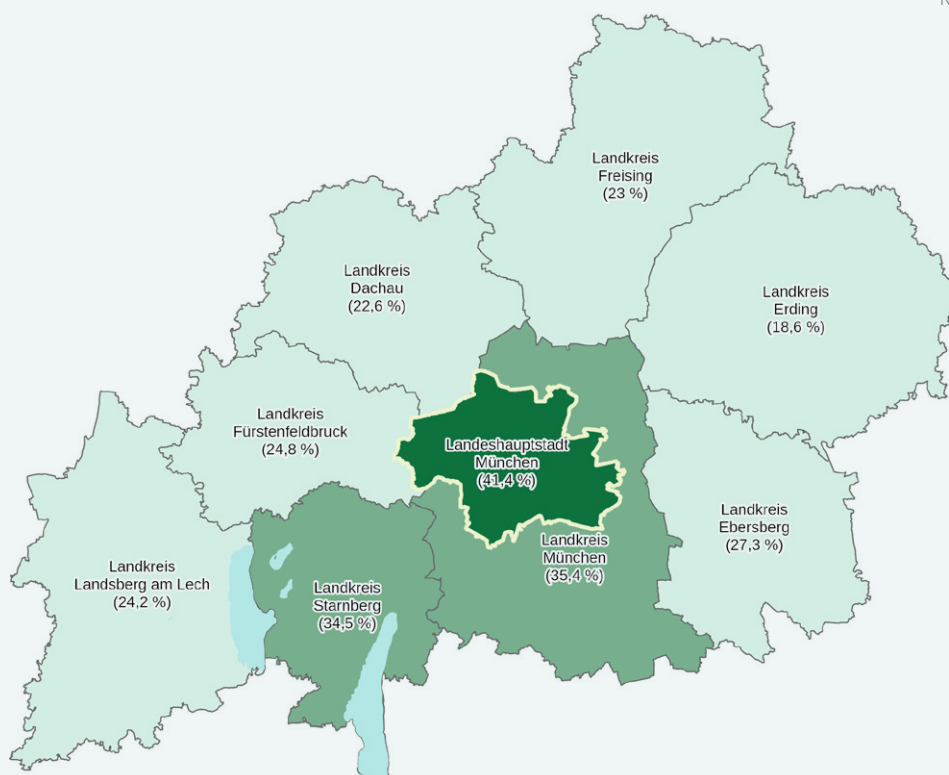
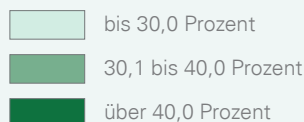
Als akademische Berufsabschlüsse zählen Bachelor, Master, Diplom (einschließlich Lehramtsprüfung, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse) und Promotion. Anteilig an allen Personen ab 15 Jahren mit beruflichem Bildungsabschluss ist die Quote an Akademiker\*innen in der Landeshauptstadt zum Zensusstichtag 15.05.2022 mit rund 41 Prozent deutschlandweit am höchsten.<sup>13</sup> Aber auch in den benachbarten Landkreisen München und Starnberg kann mit rund 35 Prozent

ein besonders hoher Prozentsatz an Akademiker\*innen festgestellt werden. Mit circa 19 beziehungsweise 23 Prozent leben in den Landkreisen Erding und Dachau im Regionsvergleich besonders wenige Personen mit einem akademischen Abschluss.

Rang	Stadt	Akademiker*innenquote 2022
1	<b>München</b>	<b>41,4 Prozent</b>
...		
5	Berlin	32,1 Prozent
6	Köln	31,8 Prozent
7	Hamburg	31,5 Prozent
...		
15	Duisburg	14,6 Prozent

Datengrundlage: Zensus 2022

### Akademiker\*innenquote 2022



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService

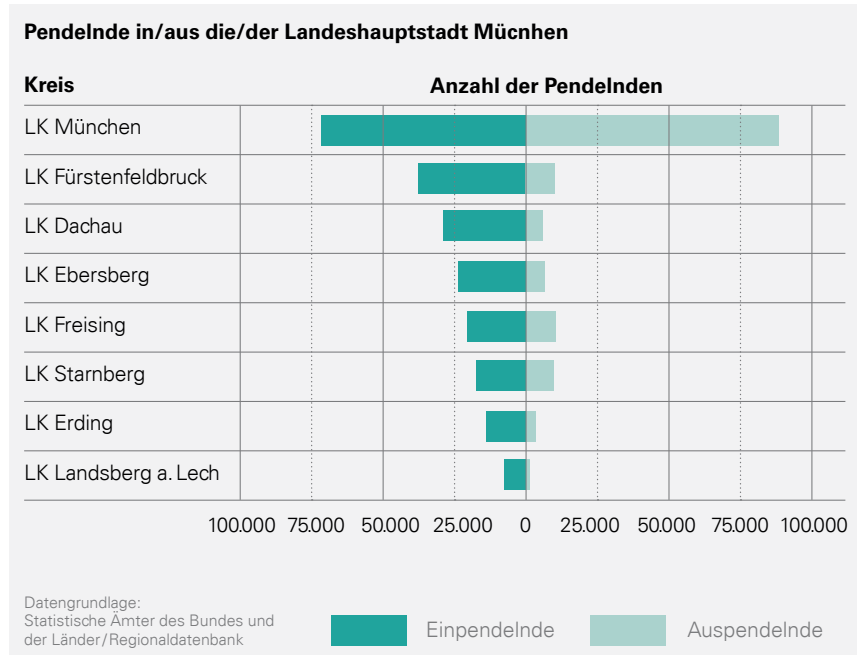
Datengrundlagen:  
Zensus 2022

Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22

## 2.5 Pendelndensaldo

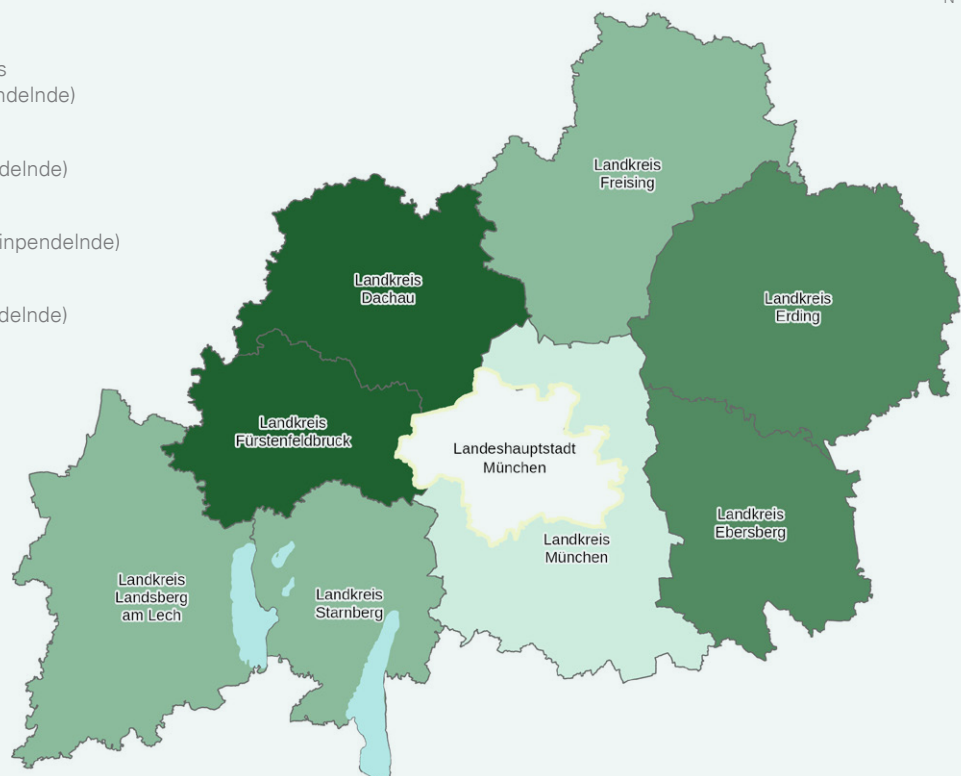
### Stadt und Region

Der Pendelndensaldo ergibt sich aus der Differenz zwischen den Einpendelnden in die Landeshauptstadt München und den Auspendelnden aus der Landeshauptstadt. Beim Einpendelndenüberschuss ist die Zahl der Sv-Beschäftigten, die zum Arbeiten in die Landeshauptstadt München kommen, höher als die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die zum Arbeiten aus der Landeshauptstadt in einen anderen Landkreis in der Region pendeln. Aus den Landkreisen Dachau und Fürstentfeldbruck pendeln mit einem Plus von über 20.000 Einpendelnden besonders viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach München. Im Gegensatz dazu hat nur der Landkreis München mit einem Saldo von rund 17.000 einen Auspendelndenüberschuss.



### Pendelndensaldo 2024

- Auspendelndenüberschuss (0 bis 20.000 mehr Auspendelnde)
- Einpendelndenüberschuss (1 bis 10.000 mehr Einpendelnde)
- Einpendelndenüberschuss (10.001 bis 20.000 mehr Einpendelnde)
- Einpendelndenüberschuss (über 20.000 mehr Einpendelnde)



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München – Kommunalreferat – GeodatenService

Datengrundlagen:  
Bundesagentur für Arbeit

Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/22

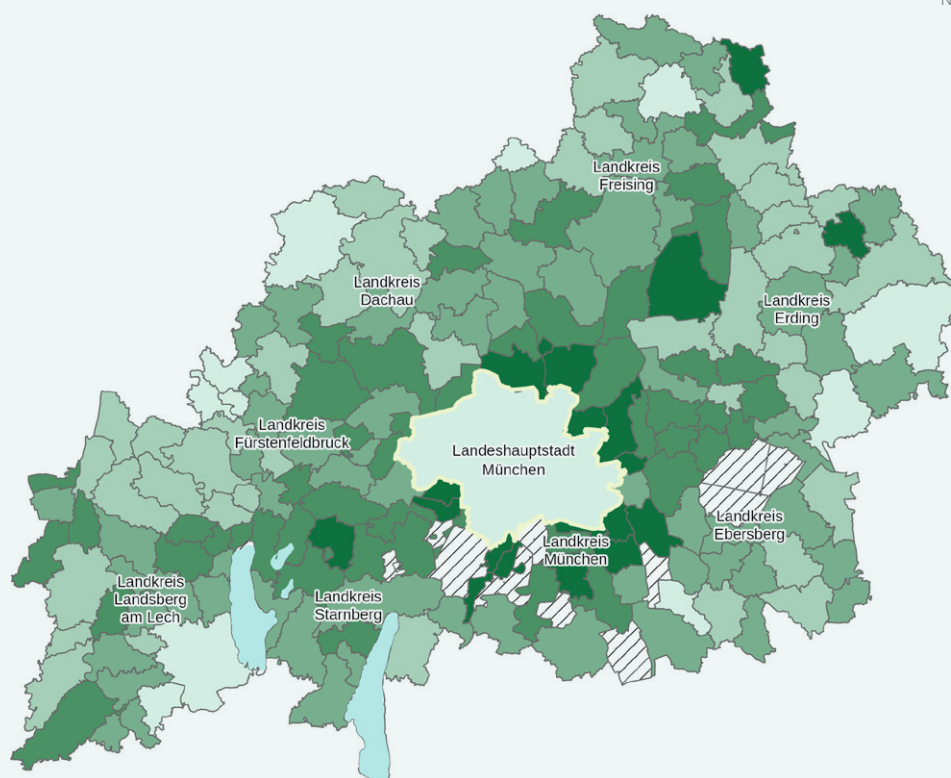
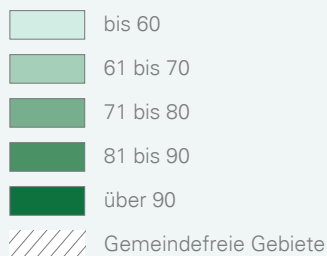
### Stadt und Region

Dieser Indikator zeigt den Anteil der Sv-Beschäftigten in einer Region, die außerhalb dieser Region wohnen, im Verhältnis zu allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die ihren Arbeitsplatz in der Region haben. In der Karte wird die hohe Arbeitsplatzkonzentration im Münchner Umland deutlich, insbesondere im östlichen und südlichen Landkreis München. Dort wohnen über 90 Prozent der Sv-Beschäftigten am Arbeitsort nicht in der Stadt oder Gemeinde, in der sie arbeiten. München selbst hat eine Quote an Einpendelnden von fast 48 Prozent, was bedeutet, dass nur etwas mehr als jeder zweite Arbeitsplatz in München auch aus der Münchner Bevölkerung besetzt wird.

Rang	Stadt	Einpendelnde je 100 Sv-Beschäftigte 2024
1	Frankfurt (Main)	65,1
...		
7	Köln	50,9
...		
<b>9</b>	<b>München</b>	<b>47,6</b>
...		
12	Hamburg	37,4
...		
15	Berlin	24,2

Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Regionaldatenbank

### Einpendelnde je 100 Sv-Beschäftigte am Arbeitsort 2024



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München –  
 Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Statistische Ämter des Bundes und  
 der Länder (GENESIS-Online)  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München,  
 Referat für Stadtplanung und Bau-  
 ordnung HA I/22

## 2.7 Auspendelnde

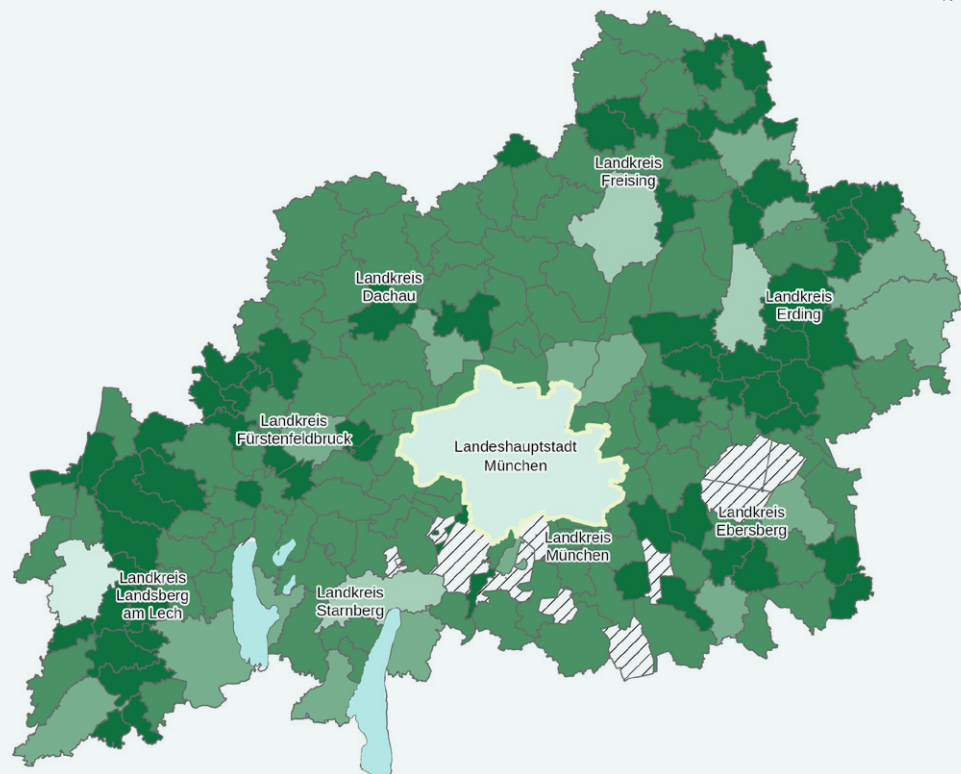
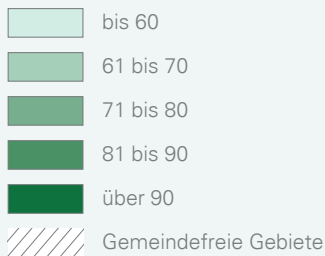
### Stadt und Region

Hier wird der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einer Region, deren Arbeitsort außerhalb dieser Region liegt, an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort in der Region, berechnet. In den meisten Städten und Gemeinden der Region liegt der Anteil der Auspendelnden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei mindestens 70 Prozent. Ausnahmen davon sind die Kreisstädte Landsberg am Lech, Erding und Freising sowie mit 29 Prozent auch die Landeshauptstadt München.

Rang	Stadt	Auspindelnde je 100 Sv-Beschäftigte 2024
1	Duisburg	51,4
...		
8	Köln	31,2
...		
<b>10</b>	<b>München</b>	<b>29,3</b>
...		
14	Hamburg	18,3
15	Berlin	14,9

Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Regionaldatenbank

### Auspindelnde je 100 Sv-Beschäftigte am Wohnort 2024



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München –  
 Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Statistische Ämter des Bundes und  
 der Länder (GENESIS-Online)  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München,  
 Referat für Stadtplanung und Bau-  
 ordnung HA I/22

### Stadt und Region

Das Verhältnis von Tagesbevölkerung einer Kommune (das heißt Bevölkerungszahl reduziert um die Zahl der Auspendelnden und vermehrt um die Zahl der Einpendelnden) zur Wohnbevölkerung (Bevölkerungszahl) wird als Arbeitsplatzzentralität dieser Kommune bezeichnet. In der Region München überwiegen jene Städte und Gemeinden, bei denen die Wohnbevölkerung die Tagesbevölkerung deutlich übertrifft. Dies trifft auf mehr als drei Viertel der Gemeinden zu. Die niedrigsten Werte, also eine im Vergleich zur Bevölkerungszahl niedrige Tagesbevölkerung, finden sich vor allem in einzelnen Gemeinden des Landkreises Erding (Berglern, Walpertskirchen, Langenpreising, Buchrain) sowie in Paunzhausen (Landkreis Freising) und Mittelstetten (Landkreis Fürstfeldbruck).

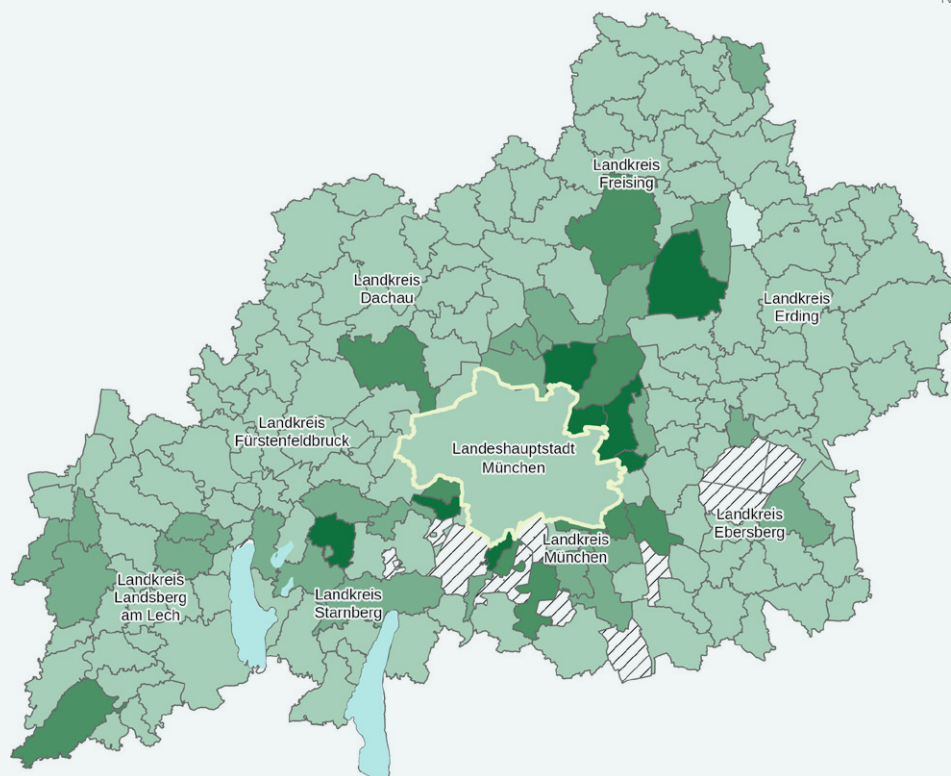
In einigen Umlandkommunen übersteigt jedoch auf Grund der lokal hohen Arbeitsplatzkonzentration die Tagesbevölkerung die Wohnbevölkerung um mehr als 50 Prozent. Besonders markant sind hier Unterföhring, Garching, Aschheim, Planegg, Feldkirchen und Pullach (jeweils Landkreis München) mit Überschüssen der Tagesbevölkerung von über 50 Prozent. Ähnliche Größenordnungen werden noch in Weßling (Landkreis Starnberg) und Oberding (Landkreis Erding) erzielt.

Rang	Stadt	Tagesbevölkerung je 100 Einwohner*innen 2024
1	Düsseldorf	130
...		
4	Köln	124
...		
<b>6</b>	<b>München</b>	<b>117</b>
...		
8	Hamburg	114
...		
14	Berlin	105
15	Duisburg	98

Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Regionaldatenbank

### Verhältnis von Tages- zu Wohnbevölkerung 2024

- über 50 Prozent mehr Einwohner\*innen
- 10 bis 50 Prozent mehr Einwohner\*innen
- ausgeglichenes Verhältnis
- 10 bis 50 Prozent mehr Tagesbevölkerung
- über 50 Prozent mehr Tagesbevölkerung
- Gemeindefreie Gebiete



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München –  
 Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Statistische Ämter des Bundes und  
 der Länder (GENESIS-Online)  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München,  
 Referat für Stadtplanung und Bau-  
 ordnung HA I/22



# 3 Arbeitsmarkt

- 3.1 Arbeitslosendichte
- 3.2 Arbeitslosendichte bei Jüngeren und Älteren



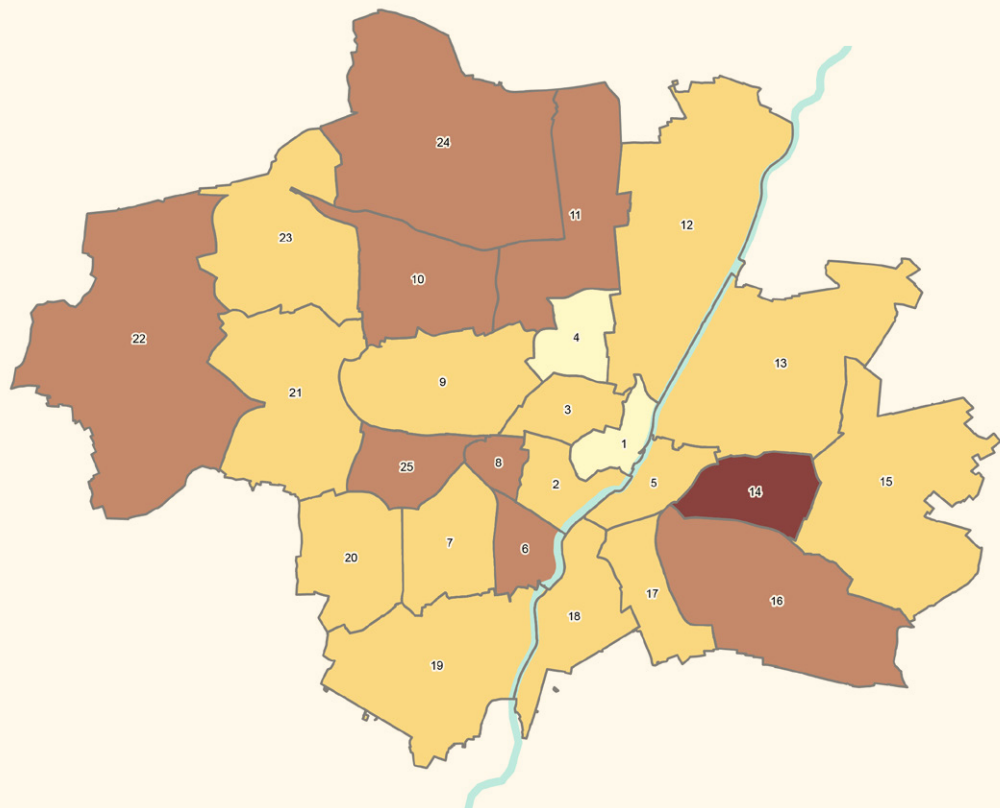
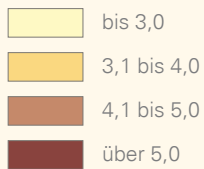
### 3.1 Arbeitslosendichte

#### Stadt

Die Arbeitslosendichte gibt an, wie hoch die Arbeitslosigkeit in einem bestimmten Gebiet ist. Sie wird berechnet, indem die Anzahl der Arbeitslosen ins Verhältnis zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) gesetzt wird. Dieser Indikator wird gebildet, da der Indikator der Arbeitslosenquote unterhalb der kommunalen Ebene nicht verfügbar ist.

In der Landeshauptstadt lag im Jahr 2024 die Arbeitslosendichte bei 4,2 Prozent. Diese variiert dabei in den verschiedenen Stadtbezirken Münchens. Besonders niedrige Arbeitslosendichten weisen die Altstadt und das Lehel (1) sowie Schwabing-West (4) auf. Dort liegt die Arbeitslosendichte jeweils bei fast drei Prozent. Eine deutlich höhere Arbeitslosendichte mit über fünf Prozent ist im Stadtbezirk Berg am Laim (14) vorzufinden.

**Arbeitslose je 100 Einwohner\*innen im erwerbsfähigen Alter 2024**



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService  
Datengrundlagen:  
Bundesagentur für Arbeit  
Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22

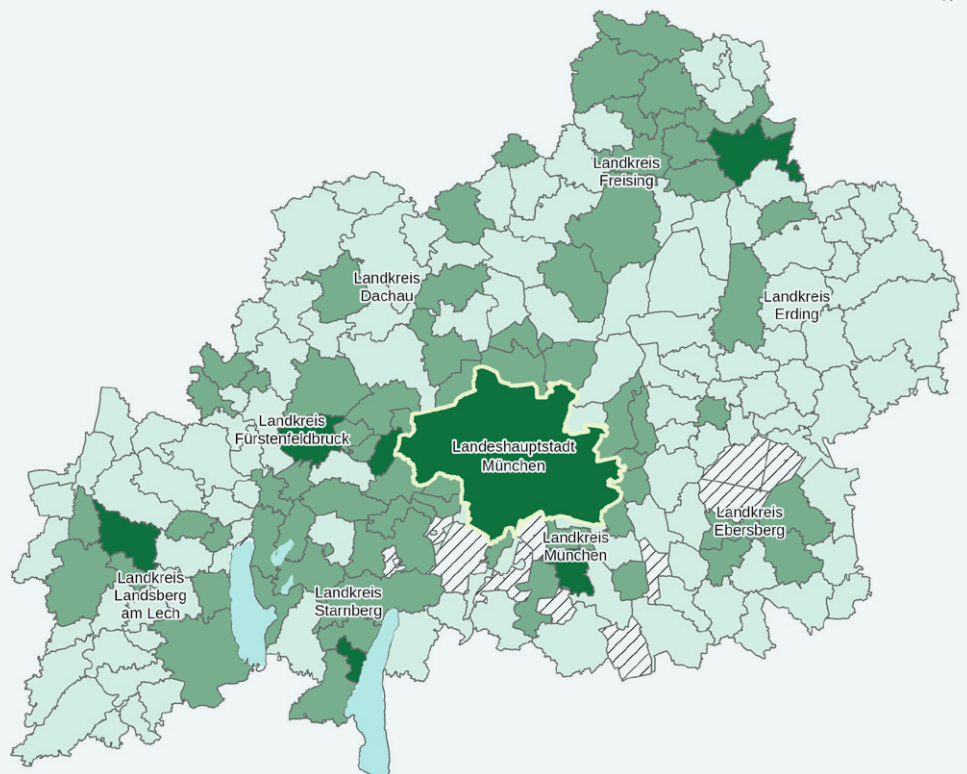
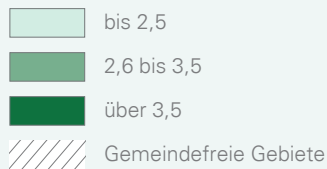
### Stadt und Region

In der Regel lässt sich feststellen, dass die Arbeitslosigkeit in städtischen Gebieten tendenziell höher ist als in den umliegenden ländlichen Regionen. Dies gilt auch für die Region München. So hat nur die Gemeinde Penzing im Kreis Landsberg am Lech mit 5,2 Prozent eine höhere Arbeitslosendichte als die Landeshauptstadt München. Rund ein Viertel der Gemeinden kann hingegen eine Arbeitslosendichte von unter zwei Prozent aufweisen.

Rang	Stadt	Arbeitslosendichte 2024
1	<b>München</b>	<b>4,2 Prozent</b>
...		
8	Hamburg	7,1 Prozent
9	Köln	7,8 Prozent
10	Berlin	8,3 Prozent
...		
15	Duisburg	10,4 Prozent

Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Regionaldatenbank

### Arbeitslose je 100 Einwohner\*innen im erwerbsfähigen Alter 2024



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München – Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Statistische Ämter des Bundes und der Länder (GENESIS-Online)  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/22

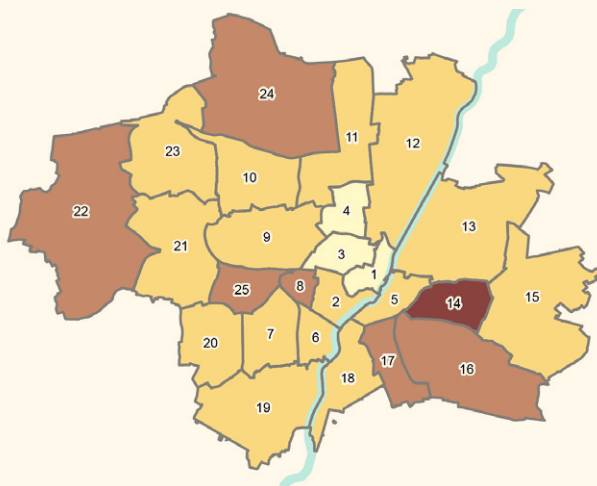
## 3.2 Arbeitslosendichte bei Jüngeren und Älteren

### Stadt

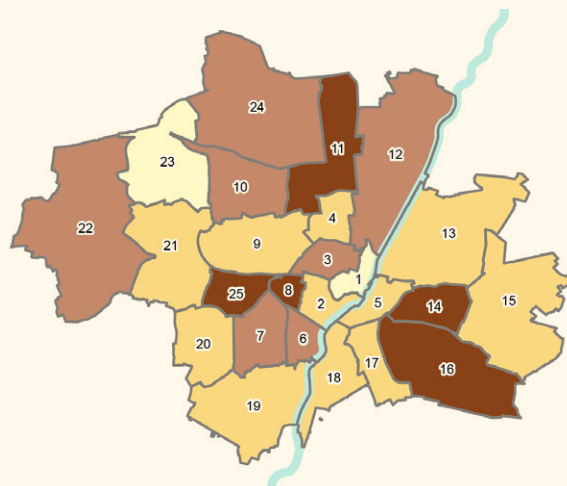
Zur weiteren Differenzierung der Arbeitslosendichte wird diese für die Jüngeren (15- bis 24-Jährige), die im Übergang von der Schule und/oder vom Studium ins Berufsleben stehen, sowie für die Älteren (55- bis 64-Jährige), die sich am Ende ihres Berufslebens befinden, berechnet. Die Arbeitslosendichte bei den jüngeren Jahrgängen (15- bis 24-Jährige) liegt für die Landeshauptstadt München insgesamt bei fast 2,0 Prozent. Die Mehrzahl der Stadtbezirke verzeichnet sogar noch darunter liegende Werte. Eine deutlich höhere Arbeitslosendichte von mehr als drei Prozent lässt sich nur in Berg am Laim (14) feststellen. Bei den älteren

Jahrgängen hingegen hat das Stadtgebiet eine Arbeitslosendichte von rund fünf Prozent. Besonders hohe Werte mit fast sieben Prozent weisen dabei die Stadtbezirke Berg am Laim (14) und Ramersdorf-Perlach (16) auf. Die niedrigsten Werte befinden sich hingegen in Altstadt-Lehel (1) sowie in Allach-Untermenzing (23) mit rund 3,5 Prozent.

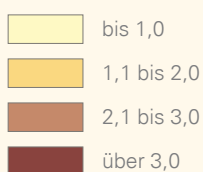
Jugendarbeitslosendichte 2024



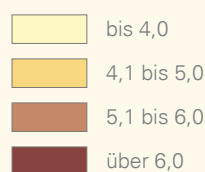
Altersarbeitslosendichte 2024



Arbeitslosendichte  
15- bis 24-Jährige



Arbeitslosendichte  
55- bis 64-Jährige



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService  
Datengrundlagen:  
Bundesagentur für Arbeit  
Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22

### Stadt und Region

Die Arbeitslosendichte bei den jüngeren Jahrgängen (15 bis 24 Jahre) weist zwischen den Landkreisen und der Landeshauptstadt München keine nennenswerten Unterschiede auf. In der gesamten Region sind die Werte durchweg sehr niedrig. Bei der Arbeitslosendichte der älteren Jahrgänge (55- bis 64-Jährige) liegen die umliegenden Landkreise mit Werten zwischen zwei und drei Prozent deutlich unter dem Münchner Wert.

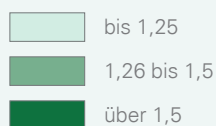
Rang <sup>1)</sup>	Stadt	Arbeitslosendichte 2024	
		15- bis 24-Jährige	55- bis 64-Jährige
1	<b>München</b>	<b>1,9</b>	<b>5,2</b>
...			
7	Hamburg	3,4	10,5
8	Köln	3,4	8,2
...			
12	Berlin	4,4	7,2
...			
15	Essen	5,4	7,2

<sup>1)</sup> Ranking nach der Arbeitslosendichte der 15- bis 24-Jährigen  
Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Regionaldatenbank

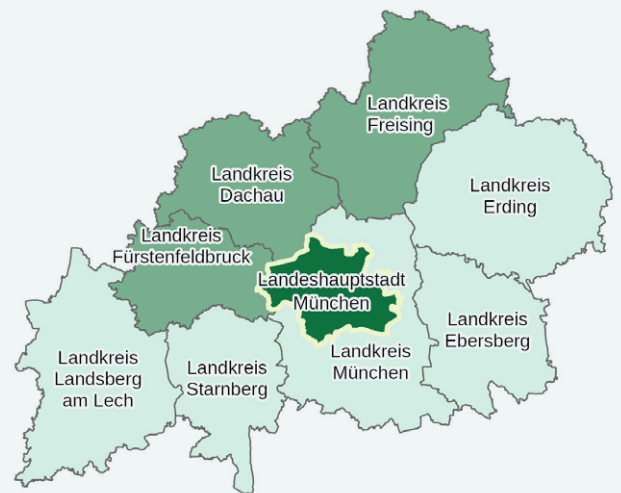
### Jugendarbeitslosendichte 2024



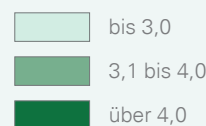
#### Arbeitslosendichte 15- bis 24-Jährige



### Altersarbeitslosendichte 2024



#### Arbeitslosendichte 55- bis 64-Jährige



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München – Kommunalreferat – GeodatenService  
Datengrundlagen:  
Statistische Ämter des Bundes und der Länder (GENESIS-Online)  
Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/22

# 4 Standort und Fläche

- 4.1 Flächen für Handel, Dienstleistungen, Gewerbe und Industrie
- 4.2 Gewerbe- und Industriestandorte
- 4.3 Gewerbe- und Handelsprojekte
- 4.4 Gewerbesteuerhebesätze
- 4.5 Gewerbesteuerereinnahmen





### Stadt und Region

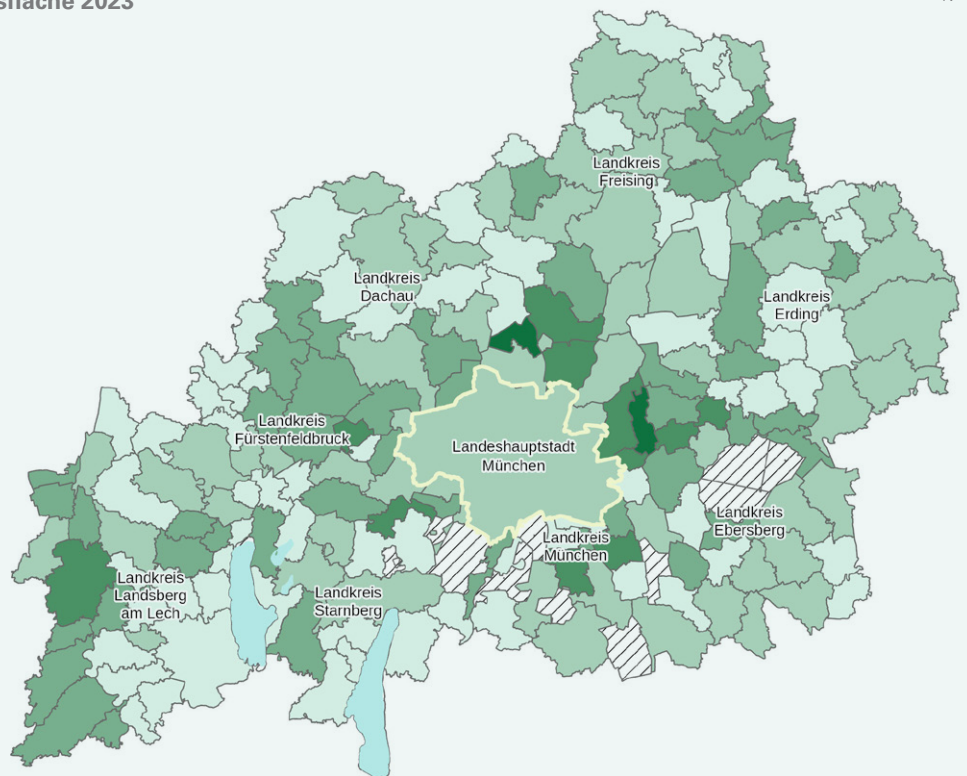
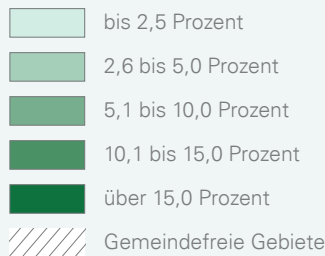
In der Landeshauptstadt und der Region München sind keine räumlichen Muster bei der Verteilung von Wirtschaftsflächen erkennbar. Gewerbe- und Industrieflächen haben im Umland Münchens eine größere Bedeutung.

Kirchheim bei München hat mit mehr als einem Fünftel der gesamten SuV den größten Anteil an Gewerbe- und Industrieflächen, gefolgt von Unterschleißheim (rund 16 Prozent) und Feldkirchen (fast 15 Prozent). In etwa einem Drittel der 186 Städte und Gemeinden der Region spielen Gewerbe- und Industrieflächen mit weniger als 2,5 Prozent der SuV nahezu keine Rolle.

Rang	Stadt	Anteil der Gewerbe- und Industriefläche 2022
1	Duisburg	15,1
...		
7	Köln	10,1
...		
10	Hamburg	9,1
...		
<b>12</b>	<b>München</b>	<b>8,3</b>
...		
14	Berlin	7,5
15	Dresden	6,9

Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder / Regionaldatenbank

### Anteil der Gewerbe- und Industriefläche an der Siedlungs- und Verkehrsfläche 2023



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München –  
 Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Statistische Ämter des Bundes und  
 der Länder (GENESIS-Online)  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München,  
 Referat für Stadtplanung und Bau-  
 ordnung HA I/22



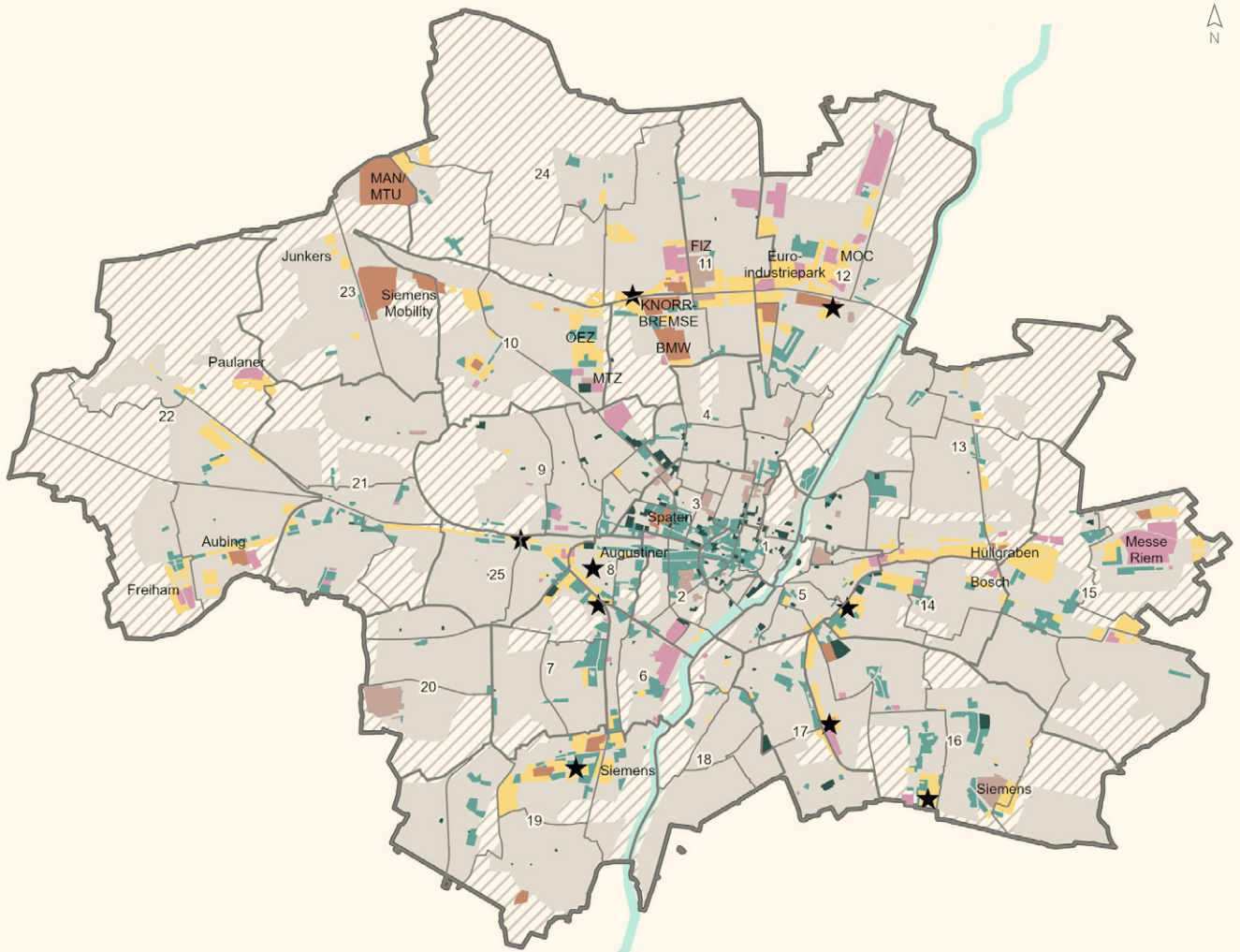
## 4.2 Gewerbe- und Industriestandorte

### Stadt

Während zuvor der Anteil der Wirtschaftsflächen an der Siedlungs- und Verkehrsfläche dargestellt wurde, werden hier die für gewerbliche Nutzungen in Frage kommenden Standorte differenziert nach verschiedenen Nutzungskategorien visualisiert. Es handelt sich dabei um die im Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt München (Stand 2025) dargestellten Nutzungen. Die Karte ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der räumlichen Verteilung und Struktur gewerblicher Standorte.

Die „Gewerbe- und Industrieflächen“ und die „Sondergebiete für gewerbliche Nutzungen“ sind meist die klassischen Gewerbestandorte, die sich außerhalb der Innenstadt befinden. Markante Agglomerationen dieser Kategorie finden sich im Industriebezirk von Allach-Untermenzing (23), zwischen Freimann (12) und Moosach (10), entlang der Bahntrasse von Giesing (17) bis nach Riem (15) oder in Obersendling (19). Auch Wissenschaft und Forschung haben in München eine hohe Bedeutung. Neben den Hochschulen ist als größter Forschungsstandort von BMW das Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) zu nennen (11).

Die dargestellten Mischbauflächen und Kerngebiete wie auch die Verwaltungsstandorte konzentrieren sich stark im Stadtzentrum in den Stadtbezirken Altstadt-Lehel (1) und Teilen der Isar-, Ludwigs- und Maxvorstadt (2 und 3) sowie an weiteren, über die Stadt verteilten Einzelstandorten. In den Misch- und Kerngebieten durchmischt sich oftmals Handel, Dienstleistung, Büro oder Verwaltung mit Wohnen.



**Gewerbe- und  
Industrieflächen**

- Gewerbegebiete
- Industriegebiete
- Gewerbehof (fertiggestellt)

**Weitere Standorte von  
Wirtschaft und Forschung**

- Mischbauflächen und Kerngebiete
- Gemeindebedarfsflächen mit Verwaltung
- Sondergebiete für Forschung und Hochschulen
- Sondergebiete für gewerbliche Nutzungen
- Bebaute Flächen
- Unbebaute Flächen

Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService

Datengrundlagen:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/41

Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22

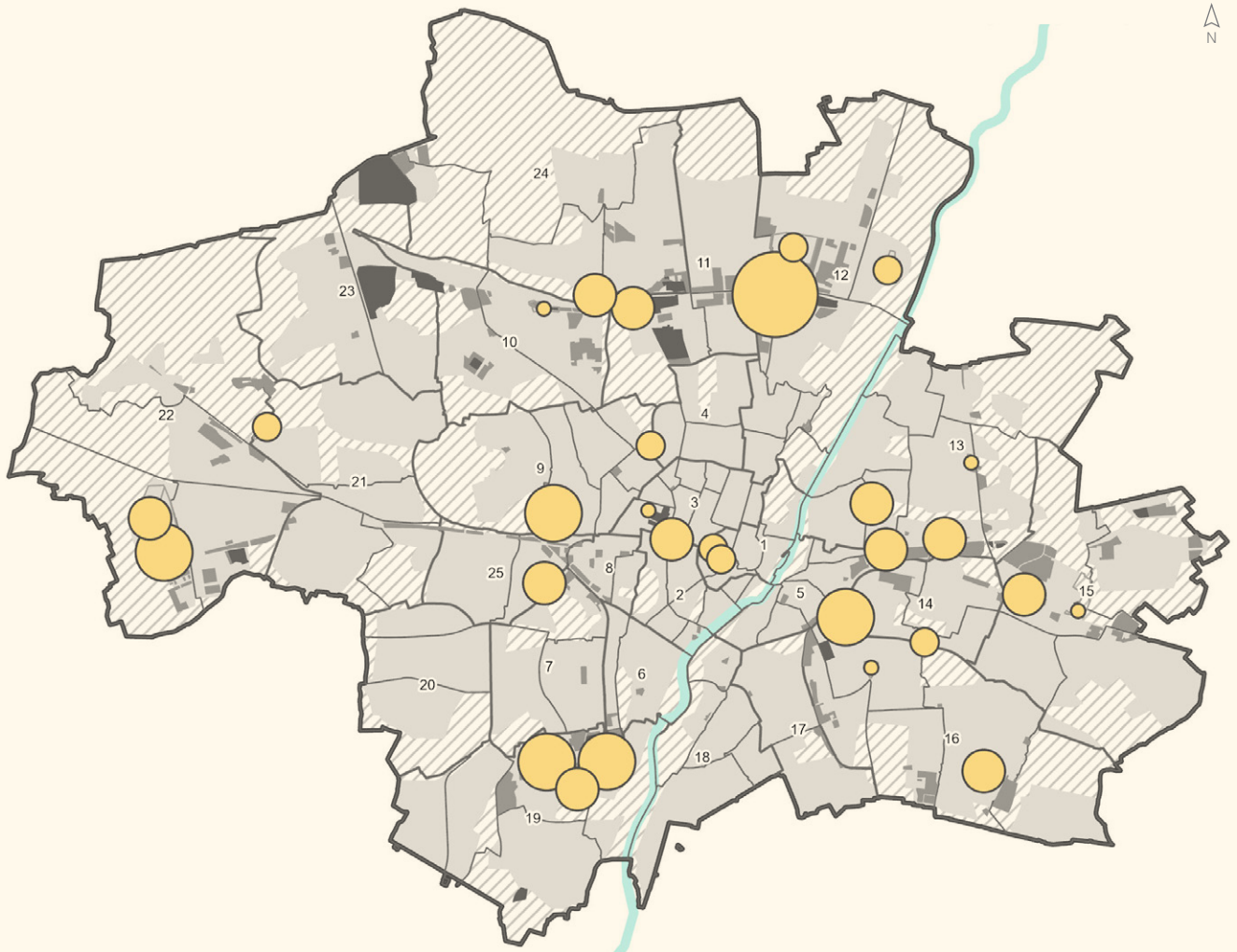
## 4.3 Gewerbe- und Handelsprojekte

### Stadt

In untenstehender Karte werden aktuelle Gewerbe- und Handelsprojekte dargestellt, für die das Verfahren der Bauleitplanung noch läuft oder die Bauphase bereits begonnen hat. Die Größe der Kreise gibt an, welche Größenordnung an Arbeitsplätzen am jeweiligen Standort zukünftig erwartet wird.

Grundsätzlich befinden sich auch die Projekte, die in den Jahren 2025 und 2026 entwickelt werden oder wurden in der Regel in räumlicher Nähe zu bestehenden Standorten mit Wirtschaftsnutzung und sind entsprechend über die Stadt verteilt. Weitere größere und mittelgroße Entwicklungen – bezogen auf die Größenordnung der erwarteten Arbeitsplätze – liegen zwar nicht unbedingt im unmittelbaren Zentrum, teilweise aber durchaus in sehr zentralen Bereichen.

In Thalkirchen-Obersendling-Forstried-Fürstenried-Solln (19) werden drei Projekte mit insgesamt fast 9.000 Arbeitsplätzen umgesetzt. Die Quartiere in der Machtlfinger Straße sowie der Rupert-Mayer Straße als auch der Campus Süd bieten künftig vielfältige Möglichkeiten für Unternehmen und Arbeitnehmer\*innen. Die größte Entwicklung findet jedoch in Schwabing-Freimann (12) statt. Hier entstehen fast 7.000 Arbeitsplätze. Aber auch im Werksviertel (5) wird mit 5.000 Arbeitsplätzen gerechnet.



- ////// Unbebaute Flächen
- Bebaute Flächen
- Gewerbegebiete
- Industriegebiete

**Große Projekte 2025–2026**

- bis 150 Arbeitsplätze
- 151 bis 500 Arbeitsplätze
- 501 bis 2.000 Arbeitsplätze
- 2.001 bis 5.000 Arbeitsplätze
- über 5.000 Arbeitsplätze

Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München –  
 Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Landeshauptstadt München,  
 Referat für Stadtplanung und Bau-  
 ordnung HA I/41  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München,  
 Referat für Stadtplanung und Bau-  
 ordnung HA I/22

## 4.4 Gewerbesteuerhebesätze

### Stadt und Region

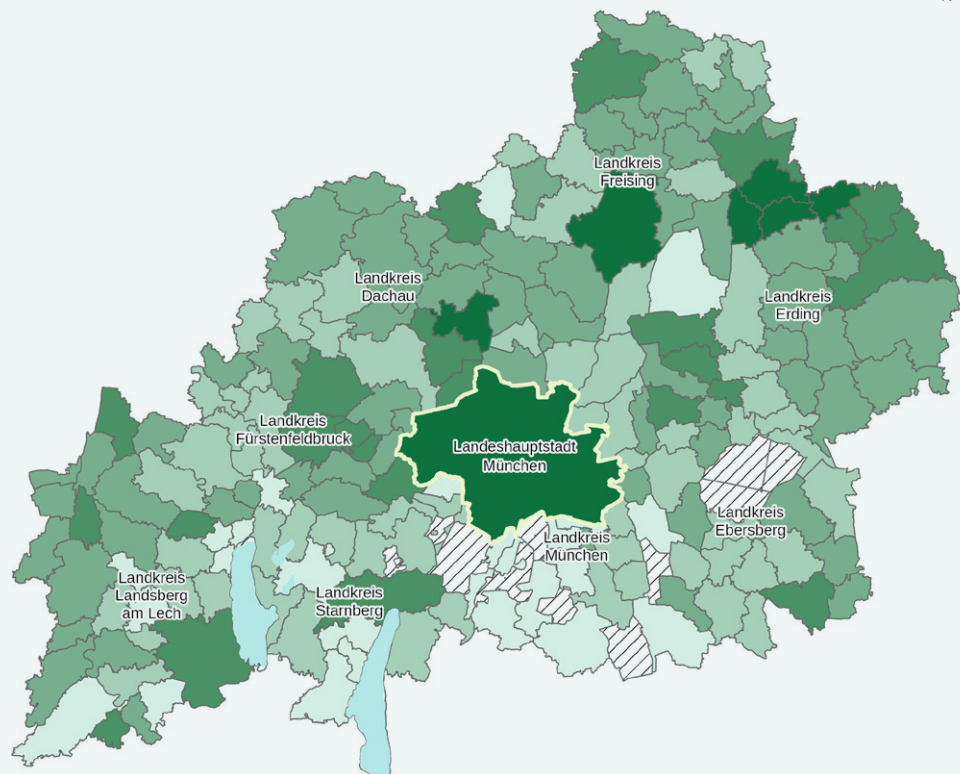
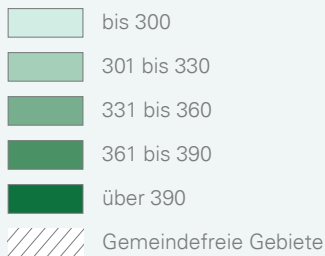
Die Gewerbesteuer ist eine Steuer, die von den Gemeinden erhoben wird und stellt die wichtigste eigene Einnahmequelle für die Kommunen dar, um ihre öffentlichen Ausgaben zu finanzieren. Die Höhe resultiert aus dem kommunal festgesetzten Gewerbesteuerhebesatz und den Erträgen der ansässigen Unternehmen. Die Höhe der Gewerbesteuer wird oftmals als wesentlicher Standortfaktor betrachtet und teilweise wird versucht, durch niedrige Hebesätze neue Unternehmen zu gewinnen.

In der Planungsregion München weisen die Landeshauptstadt München (490) sowie die Gemeinden Hebertshausen (Landkreis Dachau), Berglern (Landkreis Erding) und Wartenberg (Landkreis Erding) mit jeweils 450 die höchsten Hebesätze auf. Demgegenüber stehen 17 Kommunen mit einem Gewerbesteuerhebesatz, der unter 300 liegt – viele davon südlich von München, vor allem im Landkreis München. Der Mittelwert der Region liegt bei rund 340.

Rang	Stadt	Gewerbesteuerhebesatz 2024
1	Duisburg	505
<b>2</b>	<b>München</b>	<b>490</b>
...		
6	Köln	475
7	Hamburg	470
...		
15	Berlin	410

Datengrundlage: Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK)

### Gewerbesteuerhebesatz 2024



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München –  
 Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen:  
 Statistische Ämter des Bundes und  
 der Länder (GENESIS-Online)  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München,  
 Referat für Stadtplanung und Bau-  
 ordnung HA I/22

### Stadt und Region

Ergänzend zum Gewerbesteuerhebesatz werden hier die Gewerbesteuer-einnahmen dargestellt und in Relation zur Zahl der Sv-Beschäftigten gesetzt. Da die Gewerbesteuereinnahmen jährlich stark schwanken können, wird ein fünfjähriger Mittelwert gebildet.

Die höchsten Einnahmen generieren in der Planungsregion München hierbei mit deutlichem Abstand Grünwald (22.300 Euro je Sv-Beschäftigter/-m, Landkreis München) und Gräfelfing (13.400 Euro, Landkreis München).

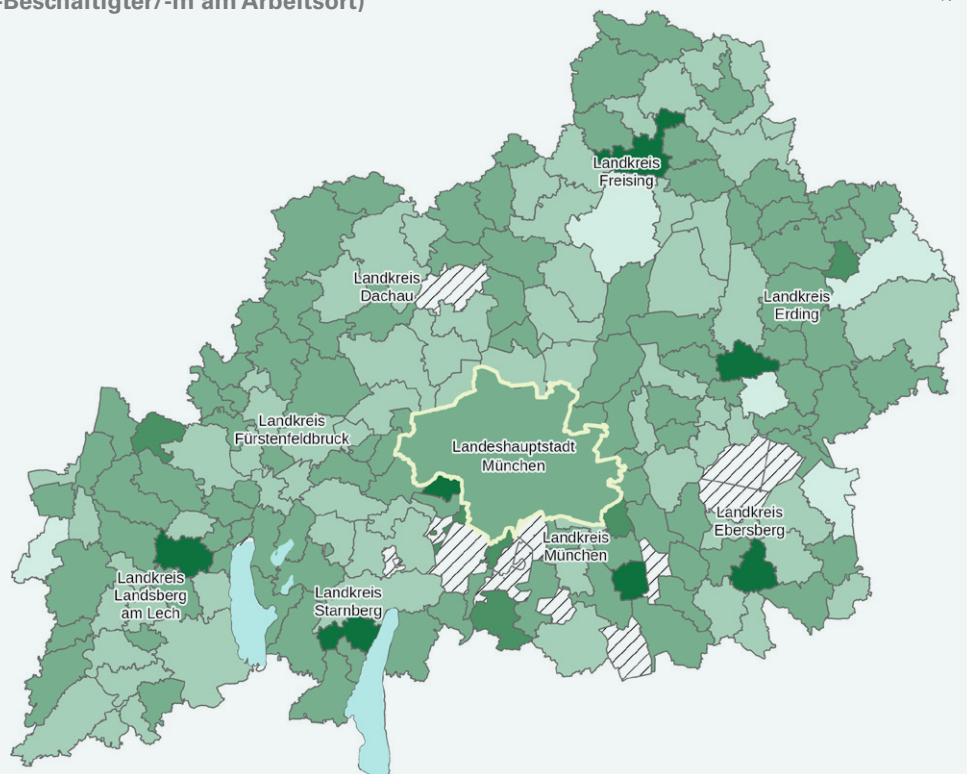
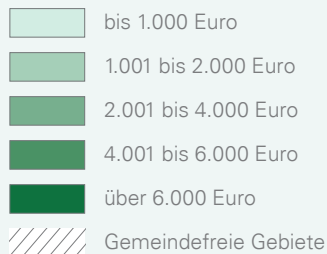
Die Gewerbesteuereinnahmen aller anderen Gemeinden liegen unter 10.000 Euro je Sv-Beschäftigter/-m. Sechs Kommunen, die über alle Landkreise der Region verteilt sind, kommen nur auf Einnahmen zwischen 300 und 1.000 Euro. Mit 3.100 Euro liegt die Landeshauptstadt München über dem regionalen Durchschnitt von 3.000 Euro.

Im bundesweiten Großstadtvergleich liegt die Landeshauptstadt München auf Rang 2 – knapp hinter Frankfurt (Main) und mit größerem Abstand zu Hamburg und Köln. Die Gewerbesteuereinnahmen in München liegen etwa um das 2,5-fache höher als in Berlin und um mehr als das Dreifache höher als in Dresden (rund 900 Euro).

Rang	Stadt	Gewerbesteuer-einnahmen <sup>1)</sup>
1	Frankfurt (Main)	3.612 Euro
<b>2</b>	<b>München</b>	<b>3.127 Euro</b>
3	Hamburg	2.598 Euro
...		
5	Köln	2.494 Euro
...		
12	Berlin	1.549 Euro
...		
15	Dresden	1.343 Euro

<sup>1)</sup> je Sv-Beschäftigter/-m a. A. (Jahresmittel 2019–2023)  
Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Regionaldatenbank

### Gewerbesteuereinnahmen (Jahresmittel 2019–2023 je Sv-Beschäftigter/-m am Arbeitsort)



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München – Kommunalreferat – GeodatenService  
Datengrundlagen:  
Statistische Ämter des Bundes und der Länder (GENESIS-Online)  
Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/22

# 5 Kaufkraft und Versorgung

5.1 Kaufkraft

5.2 Einzelhandel



## 5.1 Kaufkraft

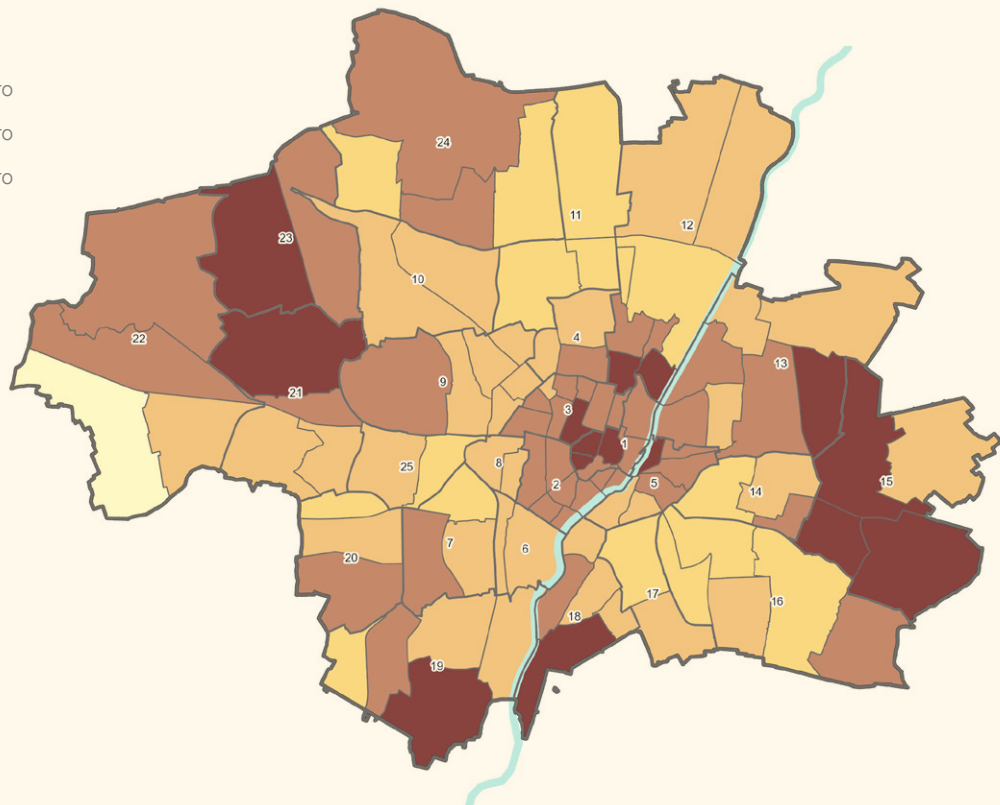
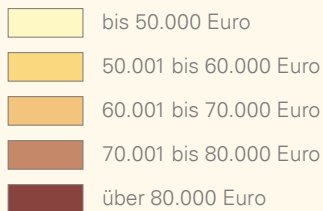
### Stadt

Die Kaufkraft von Privathaushalten ist ein wichtiger Indikator, um das Konsumpotenzial zu messen. Gleichzeitig lässt sich daraus implizit auch auf die Finanzsituation der Haushalte schließen. Die Kaufkraft je Haushalt gibt an, welcher Betrag einem privaten Haushalt für den Konsum zur Verfügung steht. Sie ist auch im Zusammenhang zur bereits dargestellten Arbeitslosendichte zu sehen, auch wenn sich die räumlichen Strukturen nicht grundsätzlich spiegelbildlich darstellen. Bei der gewählten Darstellung der Kaufkraft je Haushalt bleibt die Größe der Haushalte unberücksichtigt.

Stadtbezirksteile, in denen die mittlere Kaufkraft der Haushalte höher oder niedriger ausfällt, sind relativ stark in der Stadt verteilt. Haushalte mit höherer Kaufkraft sind vermehrt in der Altstadt (1), im Nordwesten Münchens (21, 22, 23), in Teilen Bogenhausens (13) oder auch im Südosten vor allem in Teilen des Stadtbezirks Trudering-Riem (15) stärker vertreten. Gleichzeitig ist etwa Altstadt-Lehel (1) einer der Stadtbezirke mit dem größten Anteil an Einpersonenhaushalten. Zum Stadtrand hin nimmt die Haushaltsgröße tendenziell zu.

Eine niedrigere durchschnittliche Kaufkraft mit unter 50.000 Euro pro Haushalt weist der Westen von Aubing-Lochhausen-Langwied (22) auf. Hier ist auffällig, dass gerade Freiam (22) unmittelbar neben Stadtbezirksteilen mit mittlerer bis hoher Kaufkraft liegt.

### Mittlere Kaufkraft 2024 je Haushalt



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService  
Datengrundlagen: GfK  
Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22

### Stadt und Region

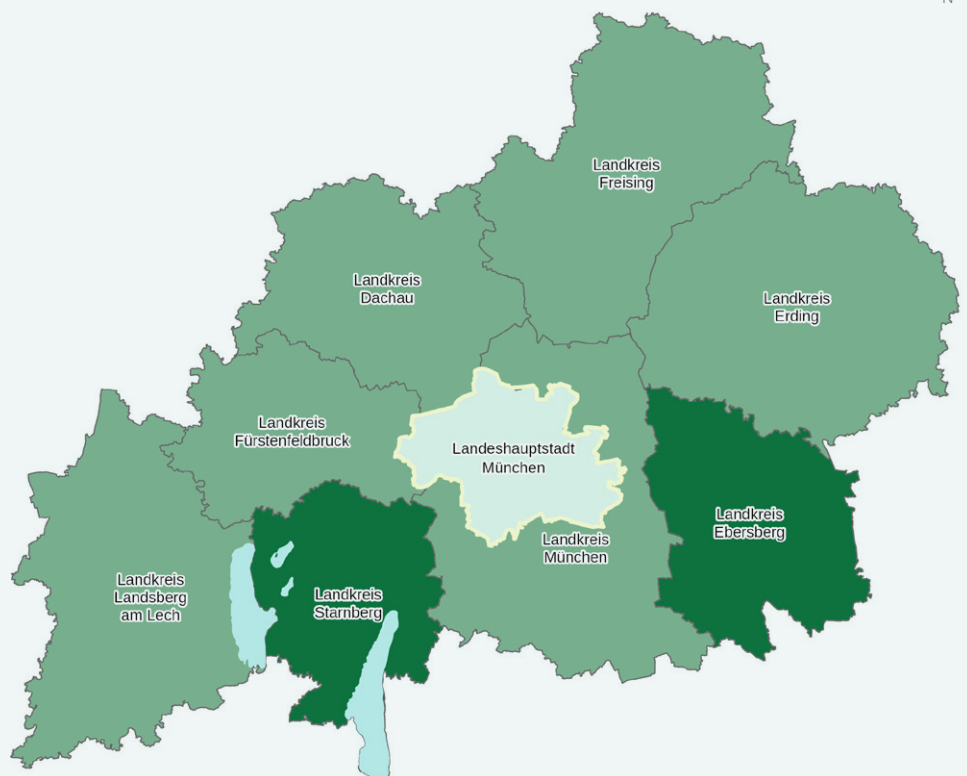
Im regionalen Kontext liegt die mittlere Kaufkraft je Haushalt in der Landeshauptstadt München (67.000 Euro) niedriger als in den übrigen Landkreisen. Die höchsten Werte werden mit rund 86.000 Euro je Haushalt im Landkreis Starnberg und etwa 80.000 Euro im Landkreis Ebersberg erreicht. Eine im Umland höhere Kaufkraft als in der Kernstadt ist, wie auch etwa das Gefälle der Arbeitslosenquoten, intraregional typisch. Die Verteilungsunterschiede in der Region sind also kein Münchner Spezifikum, schon eher aber das hohe Niveau der Kaufkraft.

Rang	Stadt	Mittlere Kaufkraft 2024 je Haushalt
1	<b>München</b>	<b>67.210 Euro</b>
...		
6	Köln	55.003 Euro
7	Hamburg	54.602 Euro
...		
12	Berlin	48.494 Euro
...		
15	Leipzig	44.833 Euro

Datengrundlage: GfK

### Mittlere Kaufkraft 2024 je Haushalt

- bis 70.000 Euro
- 70.001 bis 80.000 Euro
- über 80.000 Euro



Geometrische Grundlagen:  
 © Landeshauptstadt München –  
 Kommunalreferat – GeodatenService  
 Datengrundlagen: GfK  
 Fachliche und grafische Bearbeitung:  
 Landeshauptstadt München,  
 Referat für Stadtplanung und Bau-  
 ordnung HA I/22

## 5.2 Einzelhandel

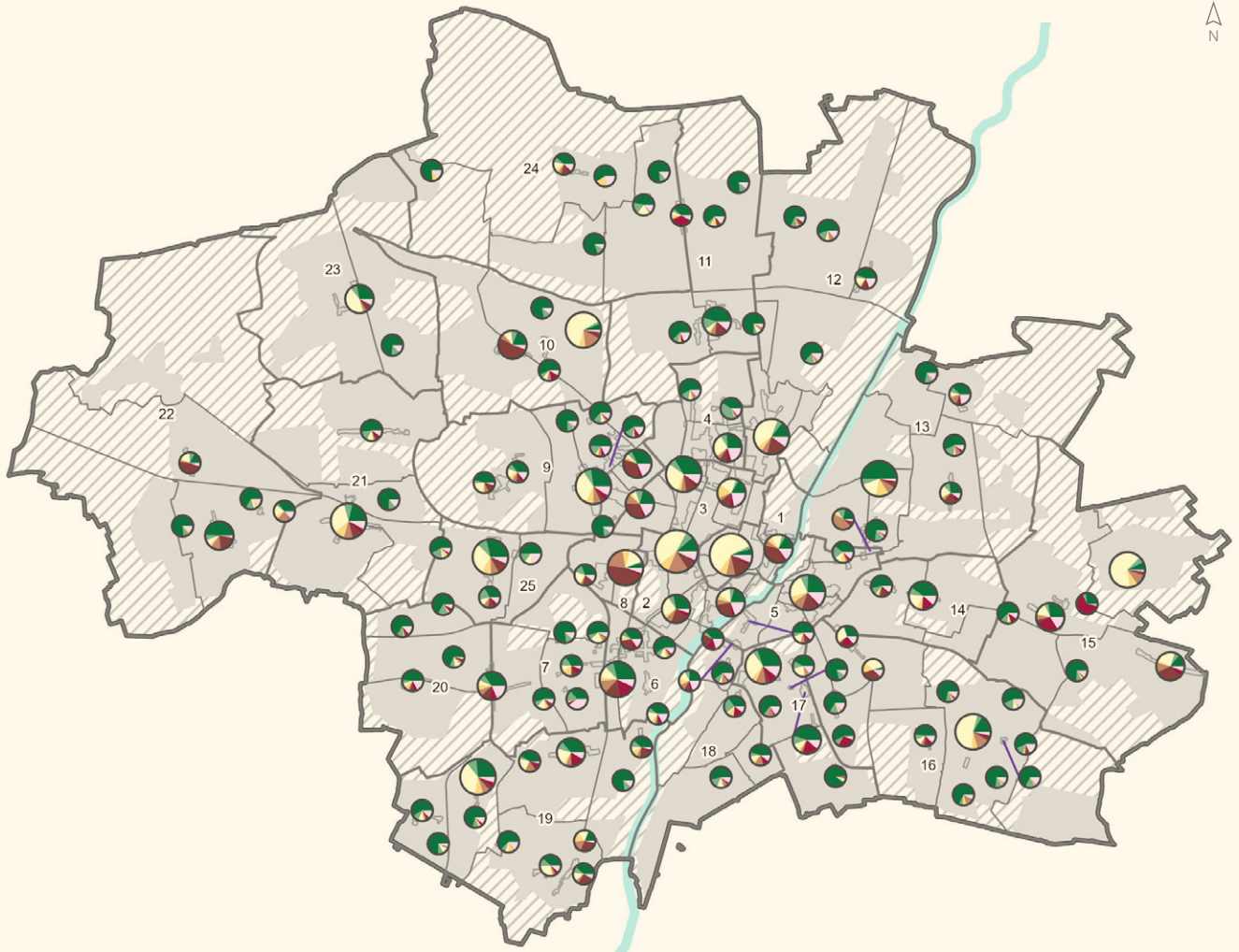
### Stadt

Mit untenstehender Karte wird dargestellt, wo in München Versorgungszentren liegen und welche Sortimentsstrukturen dort vorzufinden sind. Das Zentrenkonzept der Landeshauptstadt München sieht außerdem eine Differenzierung der Zentren in City, Stadtteilzentrum, Quartierszentrum und Nahbereichszentrum vor.






Alle Stadtbezirke in der Landeshauptstadt München weisen Zentren auf. Die häufigste Form sind die 92 Nahbereichszentren, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Hier steht die Nahversorgung im Vordergrund, weshalb das Sortiment nach Verkaufsflächenanteil meist zu rund 50 bis 75 Prozent den Nahrungs- und Genussmitteln zuzuordnen ist.

Die 17 Quartierszentren werden meist ebenfalls noch durch einen relativ hohen Anteil an Nahrungs- und Genussmitteln geprägt, die aber durch weitere Angebote insbesondere aus den Sortimentskategorien Bekleidung und Sport, Möbel und Hausrat oder Bau- und Gartenartikel in stärkerem Maße ergänzt werden als in den Nahbereichszentren. Ähnliches gilt für die insgesamt 14 Stadtteilzentren, in denen die Bedeutung der Nahrungs- und Genussmittel nochmals geringer ist. Zu den Stadtteilzentren gehören unter anderem das Zentrum Pasings (21), Teile der Schwanthalerhöhe (8) oder der Rotkreuzplatz (9).

Die Kategorie City bilden die Altstadt (1) und der westlich angrenzende Bereich bis zum und südlich des Hauptbahnhofs (2). Das angebotene Sortiment stammt hier wesentlich aus der Kategorie Bekleidung und Sport, Elektro- und Spielwaren wie auch Möbel, Einrichtungen und Hausrat.



### Zentrentyp

-  Nahbereichszentrum
-  Quartierszentrum
-  Stadtteilzentrum
-  City
-  Bebaute Flächen

### Verteilung der Verkaufsflächen nach Sortimenten

-  Nahrungs- und Genussmittel
-  Gesundheit
-  Bekleidung und Sport
-  Bürowaren und Druckerzeugnisse
-  Elektro und Spielwaren
-  Möbel, Einrichtungen und Hausrat
-  Bau- und Gartenartikel
-  Sonstige



Geometrische Grundlagen:  
© Landeshauptstadt München –  
Kommunalreferat – GeodatenService

Datengrundlagen:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung, Erhebungsjahr 2011

Fachliche und grafische Bearbeitung:  
Landeshauptstadt München,  
Referat für Stadtplanung und Bau-  
ordnung HA I/22

# **Ausblick – Der Wirtschaftsstandort München in der Stadtentwicklungs- planung**

Die Stadtentwicklungsplanung in München hat eine Stadt im Gleichgewicht mit dem Ausgleich sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Belange zum Ziel. Um dieses Ziel vor dem Hintergrund dynamischer Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung zu erreichen, gilt es auf die wichtigen räumlichen Fragen Antworten zu finden. Aktuelle stadtentwicklungsplanerische Herausforderungen sind unter anderem Nutzungskonkurrenzen auf den immer knapper werdenden Flächen im Stadtgebiet, das Lösen von Emissionskonflikten sowie Anforderungen der Klimaanpassung und der Mobilitätswende. Im neuen Stadtentwicklungsplan für München STEP2024<sup>14</sup> wird neben den Handlungsfeldern Freiraum, Mobilität, Wohnquartiere, Klimaanpassung, Klimaschutz und regionale Kooperation auch das Handlungsfeld Wirtschaft hinsichtlich der räumlichen Entwicklungsfragen behandelt. Dieses zeigt, wo Gewerbe in der Stadt gesichert und flächeneffizient weiterentwickelt werden soll, wo gemischte, produktive Stadtbereiche mit integrierten Versorgungsstrukturen entstehen können und in welchen Räumen besondere Potenziale für Innovation und Synergieeffekte liegen. Die Fachkonzepte des Gewerbeflächenentwicklungsprogrammes und des Zentrenkonzeptes vertiefen die Zielhaltungen zur räumlichen Entwicklung der wirtschaftlichen Themen.

Eine große Stärke der Münchner Wirtschaft ist die gute Mischung aus kleinen und großen Betrieben, welche in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen angesiedelt sind. Um diese „Münchner Mischung“ krisenfest und zukunftsfähig weiterzuentwickeln, braucht es geeignete Strategien und Maßnahmen. Kleinere und mittlere Betriebe erhalten durch städtische und private Gewerbehöfe langfristige Perspektiven. Gewerbegebiete werden durch Verdichtung und Ergänzung mit kulturellen und sozialen Nutzungen weiterentwickelt. München fördert wissens- und technologieintensive Produktion, hochqualifiziertes Handwerk sowie Forschung und Innovation durch Technologie- und Gründerzentren. Cluster von innovativen Unternehmen werden unterstützt, um Synergieeffekte zu generieren.

Gebiete mit vielen Arbeitsplätzen generieren Verkehr – deshalb werden sie durch den Ausbau klimafreundlicher Mobilitätsangebote (öffentlicher Nahverkehr, Radverkehr, abgasfreie Kraftfahrzeuge) und innovativer Mobilitätskonzepte (beispielsweise Verknüpfung mit Sharing-Angeboten) bestmöglich erreichbar gemacht. Gerade tangentielle Verbindungen sind hilfreich und können die Attraktivität von Stadtteilen für Unternehmen deutlich erhöhen. Auch Entwicklungsschwerpunkte außerhalb der Stadtgrenzen brauchen eine gute öffentliche Verkehrsanbindung. Die Stadt München wirkt im interkommunalen Austausch darauf hin.

# Quellen und Datengrundlagen

Für den Atlas Wirtschaftsstandort München wurden verschiedene Datenquellen herangezogen. Soweit möglich wurden frei zugängliche Datenportale der öffentlichen Hand genutzt. Die Vergleichbarkeit der Daten der drei dargestellten räumlichen Ebenen (Teilräume der Landeshauptstadt München, Kommunen der Region München und ausgewählte Großstädte) stand im Vordergrund. In der Folge kann ein älterer Datenstand dargestellt worden sein, sofern für einen aktuelleren Zeitpunkt nicht für alle räumlichen Ebenen die entsprechenden Daten verfügbar waren.

Auf kleinräumiger Ebene der Stadtbezirke und Stadtbezirksteile der Landeshauptstadt München wurden überwiegend Daten des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt München herangezogen. Abweichend dazu sind die Daten zur Zahl der Erwerbstätigen, zu den Gewerbe- und Industriestandorten, den Gewerbe- und Handelsprojekten und zum Einzelhandel Daten des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Die Daten zur Kaufkraft in den Stadtbezirken und Stadtbezirksteilen wurden von der GfK GeoMarketing GmbH bezogen.

Die Daten für die Region München und die Großstädte stammen aus den Online-Datenbanken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Genesis beziehungsweise Regionaldatenbank), der Zensusdatenbank oder aus dem Statistik-Portal der Bundesagentur für Arbeit. Ausnahmen sind die Informationen zur Kaufkraft, die von der GfK GeoMarketing GmbH stammen, und die regionalen Prognosedaten der Erwerbstätigen, die von der empirica AG im Auftrag des Referats für Arbeit und Wirtschaft unter Mitwirkung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Mobilitätsreferats der Landeshauptstadt München erstellt wurden.

Eine gesamtstädtische Analyse des Wirtschaftsstandortes München findet sich auch im Münchner Jahreswirtschaftsbericht, welcher vom Referat für Arbeit und Wirtschaft jährlich publiziert wird.<sup>15</sup>

<sup>1</sup> Stand 2022, Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Genesis-Online)

<sup>2</sup> Stand 2024, Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Genesis-Online)

<sup>3</sup> Stand 2024, Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Genesis-Online)

<sup>4</sup> Stand 2022, Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)

<sup>5</sup> Stand 2023, Quelle: Landeshauptstadt München, Statistisches Amt

<sup>6</sup> <https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:12e354c5-6417-4a8b-8527-2c6fc342a8ed/Erwerbstaetigenprognose-Langfassung.pdf>

<sup>7</sup> <https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:12e354c5-6417-4a8b-8527-2c6fc342a8ed/Erwerbstaetigenprognose-Langfassung.pdf>

<sup>8</sup> Stand 2024, Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Genesis-Online)

<sup>9</sup> <https://www.wirtschaft-muenchen.de/produkt/der-muenchener-jahreswirtschaftsbericht-2025/>

<sup>10</sup> [https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:2830ff7-b93d-4ce1-887a-6efa5e696c92/LHM\\_Erwerbstaetigenprognose\\_2025\\_web2.pdf](https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:2830ff7-b93d-4ce1-887a-6efa5e696c92/LHM_Erwerbstaetigenprognose_2025_web2.pdf)

<sup>11</sup> <https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:12e354c5-6417-4a8b-8527-2c6fc342a8ed/Erwerbstaetigenprognose-Langfassung.pdf>

<sup>12</sup> Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Genesis-Online)

<sup>13</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zensus2022-Pressenmitteilungen/PM\\_zensus2022\\_50.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zensus2022-Pressenmitteilungen/PM_zensus2022_50.html)

<sup>14</sup> Vgl. Landeshauptstadt München: Der neue Stadtentwicklungsplan (<https://muenchen.de/step>)

<sup>15</sup> <https://stadt.muenchen.de/news/muenchener-jahreswirtschaftsbericht-2025.html>

## **Impressum**

Landeshauptstadt München  
Referat für Stadtplanung  
und Bauordnung  
Blumenstraße 31  
80331 München  
[muenchen.de/plan](http://muenchen.de/plan)

Inhalt und Kontakt:  
Stadtentwicklungsplanung HA I/22  
E-Mail: [plan.ha1-22@muenchen.de](mailto:plan.ha1-22@muenchen.de)

Gestaltung:  
Studio Rio, München

Stand:  
November 2025



[muenchen.de/plan](http://muenchen.de/plan)



**PERSPEKTIVE  
MÜNCHEN**